

Nr. 73. Hirschberg, Sonnabend den 10. September 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 1. Sept. Im vorigen Monat wurden 420 deutsche **Auswanderer** wider ihren Willen auf einer kleinen Insel im Hafen von Boston ausgeschifft und dann nach einer andern Insel transportirt, wo sich ein Lager von Rekruten befand und wo ihnen eröffnet wurde, daß sie Kriegsdienste nehmen müßten und 100 Dollars Handgeld empfangen würden. 20 weigerten sich entschieden und wurden entlassen; einige wurden als dienstunfähig zurückgewiesen und die übrigen scheinen durch die Noth zur Annahme der Kriegsdienste getrieben worden zu sein. Mitglieder der Corporation der Stadt Boston machen es sich nämlich zum Geschäft, durch Agenten in Europa Handwerker und Arbeiter zur Auswanderung zu verlocken, unter der Vorspiegelung, es herrsche in Nordamerika Mangel an Arbeitern, und sie versprechen den Arbeitern freie Ueberfahrt und noch ein Handgeld von 100 Thlrn. Damit machen jene Bostoner Herren ein gutes Geschäft, denn sie erhalten für jeden Ersatzmann 600 Dollars, während sie selbst nur die Ueberfahrt bezahlen und 100 Doll. Handgeld geben. Von den Auswanderern wird das Haus Meyer u. Comp. in Hamburg als solches bezeichnet, welches eifrig für diese Zwecke thätig sei.

Berlin, den 5. Sept. Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist am 3. September Abends 9½ Uhr von Petersburg hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen empfangen. In Begleitung desselben setzte der Kaiser alsbald die Reise nach Brandenburg fort, woselbst während eines Aufenthalts von einer halben Stunde das Souper eingenommen wurde. Heute Mittag ist der Kaiser am großherzoglichen Hofe in Darmstadt angekommen.

Se. Königl. Hoheit der **Kronprinz** hat bei dem dem herrschaftlichen Kutscher **Walther** zu Nieder-Schwelbeldorf bei Glatz von dessen Ehefrau geborenen siebenten Sohne eine Pathenstelle übernommen.

Berlin, den 5. Septbr. Den preußischen Marine-Mannschaften, welche sich in dem Seegefecht bei Jasmund ausgezeichnet haben und bereits mit dem preußischen Ehrenzeichen dekorirt sind, hat der Kaiser von Oesterreich ebenfalls Ordensdekorationen (silberne Medaillen am rothweißen Bande mit dem Bildnisse des Kaisers) ertheilt.

Berlin, den 5. Sept. Die preußische Korvette „Victoria", welche am 28. August Bordeaux verlassen hat, ist vorgestern auf der Rhede von Bremerhafen eingetroffen. Die für dieselbe bestimmte, aus 230 Mann bestehende Besatzung ist nebst den Ausrüstungs-Gegenständen und Kanonen bereits am 31. August von Danzig in Bremerhafen angekommen.

Berlin, den 6. Sept. Aus allen Orten, wohin Truppen aus Schleswig-Holstein zurückgekehrt sind, Magdeburg, Torgau, Quedlinburg u. s. w., lauten die Nachrichten übereinstimmend dahin, daß diese Truppen von der Bevölkerung mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden sind.

Breslau, den 6. Sept. Der heutige Tag war für Breslau ein Fest- und Freudentag. Die Rückkehr der Reserven aus Schleswig wurde mit dem größten Enthusiasmus gefeiert. Ihre Ankunft erfolgte früh 9 Uhr. Sie wurden auf dem Bahnhofe von den Behörden empfangen und von der sehr zahlreich versammelten Menge durch lauten Zuruf begrüßt. Die Mannschaften marschirten nach der festlich geschmückten Turnhalle, wo eine Bewirthung stattfand. Sodann wurde nach dem Königsplatze marschirt, wo die Mannschaften in ihre Quartiere entlassen wurden. Die Straßen, durch welche der Zug ging, hatten ein festliches Gewand angelegt. Die Truppen wurden aus vielen Fenstern mit Blumen überschüttet. Der Enthusiasmus war allgemein.

Breslau, den 6. Sept. In einer Remise auf der Neuen Taschenstraße hat man gestern eine Anzahl Waffen (Säbel, Gewehre 2c.) entdeckt, die dort schon seit Weihnachten sich befinden und als Oelgemälde deklarirt gewesen sein sollen. Der Haushälter, dem der Inhalt der Kisten bekannt gewesen sein soll, ist verhaftet.

Stettin, den 2. Sept. Heute wurde der frühere einjährige Freiwillige Grunau vom 14. Regiment als Arrestant auf der Hauptwache eingeliefert. Derselbe desertirte, als das Regiment an der polnischen Grenze sich befand, und ging zu den Insurgenten über. Er hat merkwürdige Ereignisse erlebt. Er befand sich über 6 Monate in Warschau in Gefangenschaft, entkam nach Oesterreich und wurde von dort ausgeliefert. Aus Gleiwitz, wo er festgehalten wurde, entsprang er ebenfalls und wurde neuerdings ergriffen und hierher transportirt. Mehr-

fache Verwundungen durch Säbelhiebe machen seine Aufnahme ins Lazareth nothwendig.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Altona, den 3. Sept. Von den 23 Juristen-Fakultäten deutscher Universitäten, an welche der Verfasser des „Staats- und Erbrechts der Herzogthümer", Herr von Warnstedt, sein Werk mit dem Ersuchen sendete, sich über das Ergebniß desselben nach strenger und gründlicher Prüfung aussprechen zu wollen, haben 22 eine Erklärung abgegeben. Rostock allein hat gänzlich abgelehnt. Königsberg hat kein Gutachten abgegeben, weil ein Mitglied der Fakultät bereits früher veranlaßt gewesen ist, sich über die schleswig-holsteinische Erbfolgefrage gutachtlich zu äußern. 16 Fakultäten, Heidelberg, Bonn, Tübingen, Göttingen, Berlin, Freiburg, Gießen, Kiel, Würzburg, Erlangen, Marburg, Innsbruck, Wien, Grätz, Jena und München, haben sich entschieden zu Gunsten der legitimen Erbfolge des Herzogs Friedrich VIII. ausgesprochen. Halle, Leipzig, Breslau und Prag haben sich auf allgemein gehaltene Erklärungen beschränkt. Halle und Leipzig haben jedoch auf das altbegründete, im Jahre 1616 ausdrücklich anerkannte Recht der Stände, über die Erbfolge des Landes gehört zu werden, hingewiesen. Von der Juristen-Fakultät zu Leipzig ist dies mit dem Zusatze geschehen, daß die Ausübung dieses Rechtes die Kraft haben werde, die rechtliche Erledigung der Successionsfrage abzuschließen.

Kolding, den 3. Septbr. Vom 1. September ab ist die seit mehreren Wochen von preußischen Postbeamten versehene Postverwaltung in Jütland wiederum den dänischen Postbeamten übertragen worden und dürfte demnach eine Anzahl preußischer Postbeamten jetzt wieder nach der Heimath zurückkehren.

Flensburg, den 3. Sept. Heute Nachmittag ist die preußische Kriegsflottille unter großem Jubel der Bevölkerung in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Apenrade, den 3. Septbr. Die preußische Flottille wird heute Abend in dem hiesigen Hafen erwartet. Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl ist in Begleitung mehrerer höherer Offiziere dem Geschwader entgegengefahren. Am 31. August machte der Prinz auf der „Grille" eine Spazierfahrt nach Alsen und um die Insel herum, begleitet von einer großen Zahl hierzu befohlener Offiziere und Mannschaften. Nach 6stündiger Fahrt kehrte das Schiff zurück und konnten die mitgefahrenen Soldaten diese kleine Spazierreise nicht reizend genug schildern.

Aarhuus, den 5. Sept. General Vogel von Falckenstein hat zur Erleichterung des Verkehrs gestattet, daß Verpflegungsgegenstände, deren Ausfuhr verboten ist, aus allen Häfen Jütlands mit der Bestimmung zur Wiedereinfuhr in einem an der Küste des jütischen Festlandes belegenen Hafen und gegen Stellung einer Kaution, bis die Wiedereinfuhr nachgewiesen ist, ausgeführt werden. Einer anderen Bekanntmachung des Generals Vogel von Falckenstein zufolge müssen alle Berichte der Behörden an das Militär-Gouvernement in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Sachsen.

Dresden, den 4. Septbr. Das „Dresd. Journ." meldet offiziell die Verlobung der Prinzessin Sophie (geb. 1845) mit dem Prinzen Karl Theodor von Baiern (geb. 1839), zweitem Sohne des Herzogs Maximilian Joseph in Baiern.

Baiern.

München, den 30. August. Die wegen Herstellung einer stehenden Brücke über den Rhein zwischen Ludwigshafen und Mannheim gepflogenen Verhandlungen haben die Genehmigung der sämmtlichen Rheinuferstaaten erhalten. Die Vereinbarung enthält die Bestimmungen hinsichtlich der Entschädigungen für die Vorrichtungen zum Senken und Wiederaufrichten der Masten und der Kamine. Die Entschädigungen werden von den betheiligten Regierungen geleistet.

Oesterreich.

Wien, den 31. Aug. Die Ausweise der 10 galizischen Kriegsgerichte führen für den Monat Juli 502 Urtheile auf, 88 in Lemberg, 53 in Zloczow, 45 in Przemysl, 37 in Sambor, 44 in Stanislawow, 49 in Rzeszow, 98 in Krakau, 41 in Tarnopol, 15 in Tarnow und 32 in Sandez. Unter den Verurtheilten befinden sich mehrere Bauern und eine nicht unbedeutende Anzahl Frauen. Während der fünfmonatlichen Dauer des Belagerungszustandes sind im Ganzen 2554 kriegsgerichtliche Urtheile rechtskräftig geworden.

Wien, den 4. Septbr. Die nächste Sitzung der Friedenskonferenz wird wahrscheinlich kaum vor 8 Tagen stattfinden, da beide Fachkommissionen längere Zeit gebrauchen, um ein einigermaßen genügendes Resultat vorlegen zu können. Namentlich hat die finanzielle Kommission, deren Material sich von Tage zu Tage häuft, mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen und kann nur äußerst langsam vorwärts schreiten. Dagegen ist die Grenzregulirungs-Kommission, welche alle Tage Sitzungen hält, ziemlich weit vorgeschritten und dürfte schon den 7. oder 8. September im Stande sein, dem Plenum genügende Vorlagen zu machen. — Aus Teplitz meldet man, daß man dort am 1. September Mittags bei schönstem Wetter einige Erdstöße verspürt habe. Die Wirkung derselben auf die Menschen war frappant. Die Bewohner liefen ängstlich aus den Häusern, die Badegäste sprangen von den Bänken und die ungarische Zigeunerbande, welche Konzert gab, stob auseinander. An Gebäuden wurde kein erheblicher Schaden angerichtet und nur einige Kamine sind beschädigt.

Schweiz.

Der in Folge eines Duells in Genf gestorbene Arbeiter-Agitator Lassalle war ein entschiedener Gegner des Duells; er ist seiner Ueberzeugung untreu geworden und hat diese Untreue mit seinem Leben bezahlen müssen. Die Veranlassung zum Duell soll ein Liebeshandel gewesen sein. Sein Gegner war Janko von Rackowitzi, ein 20jähriger Student und begüterter Edelmann aus der Walachei. Die Kugel des Gegners traf Lassalle in den Unterleib und konnte nicht herausgenommen werden; nach 48 Stunden starb derselbe. Seine Arbeiteragitation wird wohl nun zu Ende sein und sein Rival hat nun freieres Spiel.

Frankreich.

Paris, den 5. Sept. Der preußische Kriegsminister von Roon ist von hier nach Cherbourg abgereist. Derselbe wird auch den Hafen von Brest besuchen. — Aus Algier melden die Nachrichten, daß der Aufstand wächst, daß aber die Ernennung des Marschalls Mac Mahon mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist.

Spanien.

Die Königin hat den Gesandten des neuen Kaiserreichs Mexiko empfangen und einen spanischen Gesandten für Mexiko ernannt. — Die Maßregeln der Regierung gegen die Oppositionspresse erregen zwar großes Mißvergnügen bei den oppositionellen Blättern; die Regierung wird aber die durch das neue Preßgesetz sanktionirte Strenge nicht eher mildern, als bis diese Blätter eine versöhnlichere Haltung zeigen werden

Italien.

Rom, den 28. Aug. Der Bandenführer Crocco hat sich mit den Briganten Tasca, Sprema, Satalino und di Vico vor einigen Tagen freiwillig dem Gendarmerie-Kommando in Agnano gestellt, von wo er nebst seinen Begleitern am folgenden Tage hierher erst in die Kaserne und sodann ins Gefängniß gebracht wurde. Seine Verhandlungen mit dem General Pallavicini führten zu keinem Ziele und er zog es daher vor, sich lieber den päpstlichen Gendarmen zu übergeben. — Nach den neuesten Nachrichten hat Crocco Civitavecchia auf einem spanischen Dampfer und mit einem spanischen Passe verlassen.

Großbritannien und Irland.

London, den 30. August. Offiziellen Zusammenstellungen zufolge besteht die Panzerflotte Englands gegenwärtig aus 19 Schiffen mit 400 Geschützen. Außerdem sind 12 eisengepanzerte Schiffe im Bau begriffen, welche zusammen 255 Kanonen haben werden.

London, den 4. Sept. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Kopenhagen abgereist.

Dänemark.

Kopenhagen, den 6. Septbr. Der russische Thronfolger Großfürst Nikolaus ist nach Schloß Fredensborg gereist. — Der Prinz von Wales nebst Gemahlin und Kind ist heute Mittag zu Helsingör gelandet und von der Königlich dänischen Familie unter dem Jubel der zusammengeströmten Menschenmasse empfangen worden.

Rußland und Polen.

Die Reduktionen im Bestand der Armee dauern fort. 28 Divisionen Infanterie werden auf verstärkten Friedensfuß und 12 andere Divisionen nebst den dazu gehörigen Artillerie-Brigaden auf gewöhnlichen Friedensfuß gesetzt. — Aus Orenburg wird eine feindliche Bewegung der Kirgisen gemeldet. 12000 Mann zu Fuß und 3000 Reiter überfielen ein Detaschement von 400 Russen auf dem Wege von Azrat nach Taschkent. Trotz der feindlichen Uebermacht hielten sich die Russen zwei Tage lang, bis sie Verstärkung erhielten, worauf der Feind mit Zurücklassung von 513 Todten zurückgeschlagen wurde.

Warschau, den 5. Sept. Am 20. August waren 4 Bewaffnete zu einem Bauern bei Chodz gekommen und hatten 25 Rub. für die „Nationalregierung" gefordert; der Bauer hatte nothgedrungen gezahlt, die Sache aber angezeigt, und am folgenden Abend wurde seine Besitzung in Brand gesteckt.

Warschau, den 3. Sept. Die Mitglieder der polnischen demokratischen Partei, welche sich als „Nationalregierung" konstituirt haben und deren Koryphäen Mieroslawski, Guttry und Kurzyna sind, überschwemmen das kaum beruhigte Polen massenweise mit revolutionären Pamphleten, die sämmtlich aus Warschau datirt sind und zum Theil die trügerische Ueberschrift tragen: „Stimmen des polnischen Volkes." Diese Art von Agitation ist um so gefährlicher, als sie vorzugsweise gegen den Adel gerichtet ist. — Der junge Graf Zamoyski war wegen „Antheils an den verbrecherischen Plänen" vom Kriegsgericht zu achtjährigen Festungsarbeiten, Verlust des Adels und Vermögens verurtheilt worden. Der Statthalter Graf Berg hat aber dieses Urtheil dahin abgeändert, daß dem Grafen sein Rang und Stand belassen wird und derselbe nur zu einer Geldstrafe von 25000 Rub. S. und Internirung im Innern Rußlands verurtheilt ist.

Warschau, den 7. Sept. In Siedlce sind im Laufe der letzten 7 Wochen wegen Betheil zung am Aufstande 5 Personen gehängt und 2 erschossen worden und noch einige zum Tode verurtheilte Insurgenten sehen ihrer Hinrichtung entgegen. — Der landwirthschaftliche Kreditverein hat im vergangenen Halbjahre 775 Güter wegen rückständiger Landschaftszinsen zum öffentlichen Verkauf gestellt, wegen Mangels an Käufern aber erst 6 verkauft. — Durch die Bauern mehrerer Forstämter ist eine großartige Forstdefraudation angezeigt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß allein in dem Forstamte Brok 20000 starke Kieferstämme im Einverständnisse der Beamten von Holzhändlern defraudirt worden sind. Die Forstbeamten sind suspendirt und ihr Vermögen mit Beschlag belegt. Diese Defraudationen werden schon seit Jahren systematisch betrieben.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 21. August. Fürst Kusa hat eine Amnestie für politische Vergehen aller Art dekretirt, welche allen eingeborenen Rumänen so wie auch den Fremden zu Gute kommen soll, letzeren aber nur unter der Bedingung, daß sie das rumänische Gebiet sofort verlassen. Die Austreibung der Fremden ist bereits im vollen Zuge. Diese Fremden waren ins Land gekommen, um Verschwörungen anzustiften und Expeditionen gegen die Nachbarstaaten zu organisiren. Der gefährlichste Agent war der Mazzinist Frigias. Bei diesem wurde bei seiner Verhaftung in Bukarest ein Operationsplan entdeckt, welcher die Organisation einer zweifachen bewaffneten Expedition gegen die Nachbarstaaten bezweckte. In Folge dessen hat die Regierung die Austreibung dieser Personen, welche die gewährte Gastfreundschaft so schmählich mißbrauchten, beschlossen und will Ordnung und Neutralität um jeden Preis aufrecht erhalten.

Bukarest, den 26. Aug. Unter den verhafteten und ausgewiesenen politischen Emissären, welche versuchten, unter den hier lebenden Polen und Ungarn Propaganda zur Unterstützung vorzubereitender Revolutionen in ihrem Vaterlande zu machen, befand sich auch ein Graf Seherr-Thoss, der, obgleich einer preußischen Familie angehörend, sich mit einem französischen Passe hier aufhielt und der Bevollmächtigte der Koryphäen der letzten ungarischen Revolution war.

(Oesterr. Gen.-Corresp.)

Bukarest, den 1. Septbr. Nach dem neuen Ruralgesetz werden die Bauern nach der Zahl des von ihnen gehaltenen Viehes eingetheilt und erhalten nach Verhältniß freies Ackerland. Das neue Gesetz ist mit Jubel begrüßt worden. — Die Kammern haben in der Antwortsadresse auf die Eröffnungsrede dem Fürsten den Dank der Nation ausgedrückt und das Versprechen eines unbegrenzten Vertrauens zum Fürsten, sowie die vollste Unterstützung der Regierung Seitens der Kammern zugesagt.

Bukarest, den 2. Septbr. Fürst Kusa hat ein Gesetz erlassen, welches den Fremden christlicher Religion den Erwerb von Grundstücken einräumt. Nur die Anlegung von Kolonien bleibt hiervon ausgenommen.

Bukarest, den 3. Sept. Die Vertheilung der Ländereien an die Bauern geschieht nicht unentgeltlich, sondern es ist dafür eine Entschädigung an die Grundherren in 15 Jahren zu zahlen.

Griechenland.

Die Nationalversammlung fährt fort, über die neue Verfassung zu debattiren.

Afrika.

Tunis. Der Bey will trotz aller Vorstellungen des französischen Gesandten von der Entlassung seines ersten Ministers nichts hören. Mehrere Stämme haben ihre Häuptlinge, die sich unterwarfen, ermordet und Mustafa Azus, Unterzeichner des Friedenstraktats mit dem Bey, hat sich nach Tunis flüch-

*

ten müssen, weil er unter den Stämmen seines Lebens nicht mehr sicher war. In Sfax herrscht noch immer die alte Unordnung. Der Zustand des Landes ist von der Art, daß eine Intervention der fremden Mächte wohl nothwendig werden wird. — In Tunis hat man drei Erdstöße verspürt.

In Toulon ist die Nachricht eingetroffen, daß in Folge der Hartnäckigkeit des ersten Ministers, zurückzutreten, die Admirale der im Hafen von Gulette anwesenden europäischen Geschwader den türkischen Kommissar aufgefordert haben, abzureisen, da dessen Anwesenheit bei der Beilegung der tunesischen Wirren als Hinderniß erachtet werde.

Die Insurgenten haben sich 8 Kanonen zu verschaffen gewußt und noch andere Verstärkungen erhalten. Sie verlangen noch immer die Absetzung des ersten Ministers, sind aber im übrigen unter sich sehr uneins. Der Minister soll Vorbereitungen zur Abreise treffen.

In Madagaskar hat eine Revolution stattgefunden. Vom König Radama weiß man immer noch nicht, ob er todt ist oder noch lebt. Der erste Minister, der die Wittwe des Königs geheirathet hat, ist ermordet und dessen Bruder an seine Stelle ernannt worden.

Amerika.

Newyork, den 24. Aug. Von Mobile sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen, als daß Unionstruppen von Pensacola nach der Bucht abmarschiren und daß der Bürgermeister von Mobile die Nichtkombattanten zur Verlassung der Stadt aufgefordert hat. — Diejenigen Negersoldaten, welche nicht den konföderirten Staaten angehören, sollen hinfort als Kriegsgefangene behandelt werden. — Am 13. Aug. kam ein irreguläres Kavalleriekorps bei Shawneetown über den Ohio herüber und nahmen 5 Dampfboote mit Regierungsvorräthen. Die Rebellen standen gegen Bezahlung einer beträchtlichen Geldsumme von deren Zerstörung ab und machten sich wieder aus dem Staube. — Unterhalb Memphis machen Guerillas die Schifffahrt auf dem Mississippi unsicher. — Der ehemalige General-Wundarzt Hammond ist von einem Kriegsgericht zu Washington der gröbsten Betrügereien und Veruntreuungen während seiner Amtsführung, in welcher er für die kranken und verwundeten Soldaten zu sorgen hatte, schuldig befunden und für immer unfähig erklärt worden, ein Staatsamt zu bekleiden.

Newyork, den 27. Aug. Das Schiff „Victoria", welches den des Mordes an dem Herrn Brigg verdächtigen Schneider Müller an Bord hatte, ist aus England eingetroffen. Er wurde festgenommen, man fand den Hut und die Uhr des Ermordeten bei ihm. Er behauptet, an dem Morde unschuldig zu sein. Die gesetzliche Prozedur seiner Auslieferung an die englischen Kommissäre ist eingeleitet.

Die Indianer-Unruhen im Westen nehmen einen immer drohenderen Charakter an. Sie setzen ihre Raubzüge in Kansas und Nebraska fort. In den Städten liegt das Geschäft still und die Bürger organisiren sich zur Vertheidigung. Die Ansiedler flüchten sich überall. Die Cheyennes, Kiowas, Utes, Snakes, Comanches, Arropahoes nehmen an dem Aufstande Theil und es scheint der umfassendste zu sein, den die Vereinigten Staaten noch zu bekämpfen hatten. General Sully brach am 18. Juli mit 3000 Mann von Fort Price in westlicher Richtung auf. Am 21. Juli wurde nach jenem Fort gemeldet, daß eine große Indianer-Armee in der Nähe des Fort Berthold kämpfe, und einem nach Fort Randall gelangten Gerücht zufolge soll Sully am Knifeflusse eine große Niederlage erlitten haben. In Denver City (Colorado) ist das Kriegsgesetz proklamirt und alles rüstet sich zur Vertheidigung gegen die Indianer. Diese ermordeten eine Anzahl Familien und verbrannten mehrere Häuser 25 Meilen von Denver. Aus Fort Riley kommen schauderhafte Berichte über die von den Indianern verübten Grausamkeiten. Zwischen Milesburg und dem Little Blue River wurden 60—70 Leichname gefunden. Keine Ansiedelung in jener Gegend blieb verschont. Alle Bewohner der Orte zwischen Fort Kearney und Denver sind entflohen. Die Einwanderung nach Westen wird durch diese Indianer-Unruhen einen schweren Stoß erhalten. Sie war zuvor außerordentlich stark. Am Fort Laramie passirten von der Mitte März bis Anfang Juli 19000 Menschen mit 6161 Wagen und mehr als 50000 Zugthieren in westlicher Richtung.

Mexiko. Die Unterwerfung Uragas scheint außer Zweifel. Der General wird in Mexiko erwartet, um sich dem Kaiser vorzustellen. Der Kaiser hat dekretirt, daß überall, wo Aufstände und Räubereien fortdauern, das französische Standrecht in Kraft bleiben soll. Aus den früheren Staaten der mexikanischen Union werden Departements nach französischem Muster gebildet. Um die vielen Arbeiten zu beschleunigen, hat der Kaiser die für Mexiko unerhörte Weisung ertheilt, daß in den Bureaux der Ministerien auch an Sonntagen von 9 Uhr Morgens an gearbeitet werden muß. Der Kaiser hat die Zahl der Feste, wo die öffentlichen Verwaltungsstellen den ganzen Tag geschlossen bleiben, auf 7 beschränkt. Der Kaiser geht mit gutem Beispiele voran, indem er jeden Sonntag öffentliche Audienzen ertheilt, wo Jeder ohne Ansehen der Person und des Ranges ihm Beschwerden vortragen oder Vorschläge zum Besten des Landes machen kann. Die Kaiserin hat das Unterrichtswesen für junge Mädchen sich zur besonderen Pflege genommen und ist häufig in den Anstalten persönlich gegenwärtig. Handel und Industrie sind im Aufschwunge und Ausländer treffen immer zahlreicher ein.

Nach einer Depesche aus Mexiko vom 1. August hat Juarez die Flucht ergriffen. Die Unterwerfung Uragas bestätigt sich, doch folgten nur 100 seiner Leute seinem Beispiele.

Asien.

Cochinchina. Aus Saigun wird geschrieben, daß der Fregatten-Kapitän Aubaret, der sich einer diplomatischen Mission am Hofe von Hue zu entledigen hat, am 14. Juni an der Mündung des Flusses Hue angekommen und mit allen militärischen Ehren empfangen worden ist. Früher war das Befahren dieses Flusses den Europäern streng untersagt und noch im vorigen Jahre durfte Admiral Bonard nur während der Nacht auf demselben reisen, um die darin liegenden Festungswerke nicht beobachten zu können. Kapitän Aubaret fuhr am hellen Tage bis zur Hauptstadt, wo ihn einer der im vorigen Jahre nach Paris geschickten Gesandten in Begleitung vornehmer Mandarinen empfing. Am folgenden Tage wurde der Kapitän in feierlicher Audienz bei Hofe empfangen. Zum ersten Male hatte man die strenge Etiquette fallen lassen, welche den Unterthanen und Fremden den Anblick des Herrschers verwehrt. Gewöhnlich bleiben die zu Empfangenden in solcher Entfernung vom Könige stehen, daß sie weder seine Stimme hören, noch seine Züge sehen können. Der Kapitän wurde aber bis zu dem Monarchen geführt und richtete eine chinesische Anrede an ihn. Der Monarch ließ ihn bis hart an den Thron treten und unterhielt sich lange mit ihm privatim. Tu Duc trägt keinen Bart.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg, den 4. Sept.*) Die heutige „Kön. Ztg." enthält nachstehende Berichtigung und Ehrenerklärung:

*) Siehe Nro. 70 des Boten.

In Bezug auf meine Warnung vor dem Rapé Nr. 2 aus der Fabrik der Gebrüder Bernard in Offenbach habe ich Folgendes zu erklären: Der hiesige Kaufmann, von welchem der bleihaltige Tabak, dessen Gebrauch schädliche Folgen gehabt hatte, entnommen war, hat bei weiterer Nachforschung zugeben müssen, daß er seit 1857 keine Tabake mehr aus der obengenannten Fabrik bezogen habe. Der an den Patienten verkaufte stamme aus alten Vorräthen vom Jahre 1857 her, die er, als die Nachtheile der damals üblichen Bleiverpackung zur Sprache kamen, aus den Paketen genommen, lose aufbewahrt und durch öfteres Behandeln mit Kochsalzlösung frisch zu erhalten gesucht habe. Hiernach fällt also — wie ich gern anerkenne — die Schuld des erwähnten Vergiftungsfalles nicht den Fabrikanten, Gebrüder Bernard in Offenbach, zur Last, sondern dem hiesigen Kaufmann, der bei der früheren Nachfrage die falsche Angabe gemacht hatte, daß er den fraglichen Tabak in Stagnolpaketen frisch von Gebrüder Bernard bezogen habe. — Indem ich daher meine in Nr. 195 d. Ztg. enthaltene „Warnung" vor dem jetzigen Fabrikate der Herren Gebrüder Bernard ausdrücklich zurücknehme, ersuche ich die verehrlichen Redaktionen derjenigen Blätter, in welche der damalige Artikel Eingang gefunden haben sollte, auch diese Berichtigung aufzunehmen. Königsberg, den 3. September 1864. Dr. Möller.

Stockholm, den 3. Sept. Heute Morgen 10¾ Uhr ist die Glycerin-Pulverfabrik des Ingenieur Nobel auf Helenaborg, der Langholmswerft gegenüber, in die Luft geflogen; von der Fabrik steht nichts mehr, die Splitter sind weithin geschleudert worden. Der jüngste Sohn Nobels und 5 andere Personen wurden weit fortgeschleudert und zerstückelt. Die Dächer, Thüren und Fenster vieler in der Nähe liegenden und weiter entfernten Häuser sind zerstört worden. Bis jetzt hat man 8 zerstückelte Menschen-Leichname aufgefunden. Die Quantität des explodirten Pulvers betrug 200 Pfd.

Eine Gebirgsreise im Erzgebirge.

Novelle von Elfried von Taura.

Fortsetzung.

„Mutter!" sprach Gustel, als er daheim die Arznei auf den Tisch setzte, „Du mußt gleich noch zum Steiger gehen und ihm sagen, daß ich morgen nicht mit anfahre, ich würde meine Schicht nachthun."

„Fehlt Dir was, Gustel?" fragte die Mutter, indem sie die eingeschnittenen Erdäpfel aus der Röhre holte.

„Mir was fehlen?" erwiederte August. „Sieh' mich an, Mutter! seh' ich aus wie Einer dem was fehlt? Ich soll morgen früh den fremden Herrn und seine Tochter nach dem Katzenstein führen."

„Was? der Tausend! Hast Du ihn gesehen den fremden Herrn?"

„Ihn selbst nicht, aber seine Tochter. — Mang'le mir nachher ein Hemde, daß ich mich ordentlich anziehen kann. Um vier Uhr spätestens muß ich aufbrechen." —

Wirklich verließ er schon um diese frühe Stunde die heimathliche Hütte, und lange bevor es Fünf schlug, wandelte er vor dem „Hirsch" auf und nieder. Er trug einen neuen glänzend schwarzen leinenen Grubenkittel mit dergleichen Beinkleidern, der weiße Hemdkragen war über den Kittelkragen weggeschlagen, was ihm ein nettes und munteres Ansehen verlieh; eine rothgeränderte schwarze Tuchmütze mit „Schlägel und Eisen" über dem Schirme bedeckte seine blonden Locken, und blankgewichste Stiefel vollendeten den einfachen Anzug. Gegen gestern sah er ganz stattlich aus.

Es hatte schon Fünf geschlagen und noch wollte die Thür des Gasthofes sich nicht öffnen. Auch die Gardinen an den Fenstern des Zimmers, wo er gestern das himmlische Frauenbild gesehen, waren noch niedergelassen. Endlich regte sich eine derselben, nur einen Augenblick wurde sie ein wenig zurückgeschoben, doch August's scharfen Blicke entging das braungelockte Köpfchen nicht, von dem ihm ein so unaussprechlicher Zauber ausgestrahlt hatte. Bald darauf ging die Gardine in die Höhe und ein Herr öffnete das Fenster und sagte ihm, daß er sogleich eingelassen werden solle.

Wenige Minuten später befand sich August in der Gesellschaft der Fremden, die beide bereits reisefertig waren und ihren Führer mit der natürlichsten Freundlichkeit begrüßten. Mit Wohlgefallen ruhte das Auge des Mannes auf der hohen, kräftigen Gestalt und dem ausdrucksvollen, blühenden Gesichte des Jünglings. Er ließ sich, während seine Tochter den Kaffe servirte, in ein Gespräch mit ihm ein und es gelang ihm schnell alle Befangenheit bei ihm zu verscheuchen. Er fragte ihn auch nach dem Befinden des kleinen Bruders und der Mutter, nach seinen Verhältnissen und den allgemeinen seines Dorfes, unterhielt sich mit ihm über bergmännische Gegenstände und weidete sich an den klaren und bestimmten, oft überraschend sinnreichen Antworten des jungen Häuers. Oft warf er dabei seiner Tochter einen Blick zu, der zu fragen schien: „Bemerkst Du wohl den strebenden Geist in der Natur? Siehst Du wohl, welche Talente unerkannt und ungeweckt in diesem schlichten Volke schlafen? Welch ein hoher Mensch uns hier in dem ärmlichen Gewande eines Häuers entgegentritt?"

Der Kaffe war bald eingenommen und die kleine Gesellschaft setzte sich in Bewegung. Der Diener der Fremden schloß sich ihr mit einer Tasche voll Erfrischungen an. Es war ein wunderschöner Morgen, und der bläuliche Duft, der die waldigen Höhen umzog, versprach den herrlichsten Tag. Als die Wandrer das Städtchen im Rücken hatten und thalwärts der sogenannten „Kniebreche" zu wandelten, erblickte Cäcilie — so nannte der fremde Herr seine Tochter — zur Rechten im tiefen Thalgrunde die stattlichen Trümmer einer Burg. Sie blieb überrascht stehen und fragte nach dem Namen dieses romantischen Platzes.

„Das ist das alte Schloß Lauterstein" — berichtete August — von welchem das hiesige Amt seinen Namen hat, weil seine Besitzer einst Herren dieser Gegend waren. Im Jahre 1559 verkaufte Kaspar von Berbisdorf die Herrschaft an den Churfürsten August um eine äußerst niedrige Summe, aber nur deshalb, um seinen bisherigen Unterthanen den freien Bezug ihres Bau- und Brennholzes aus den herrschaftlichen Waldungen für ewige Zeit zu sichern. Unter dieser Bedingung wurde der Kauf abgeschlossen und bis auf den heutigen Tag beziehen die Alt-

einwohner der meisten Amtsorte ihr Holz unentgeltlich aus der Amtswaldung. Dafür lebt auch das Gedächtniß des edelherzigen Kaspar von Berbisdorf fort und fort unter den Bewohnern dieser Gegend.“

Im Thale bei der „Kniebreche“ angelangt, blieb Cäcilie wieder stehen, und rief verwundert: „O sieh doch, Vater, das Dorf dort oben! Hängen seine Häuser nicht wie Schwalbennester an der äußersten Kante des steilen Berges? Man meint, sie müssen augenblicklich herabstürzen — in der That, ein Schweizerbild im Kleinen! Und wie trotz des schroffen Ansteigens der ganze Abhang bebaut ist! Wie können sie da nur das Feld bestellen? Da kann sich ja Niemand auf den Füßen erhalten“ —

„Thiere können das freilich nicht“ — sagte August — „aber der Mensch kann Vieles, wenn die Noth gebietet. Der Mensch muß hier Alles allein thun: graben, pflügen, säen und ernten, er kann kein Stück Vieh dabei brauchen. Das Dorf heißt Rittersberg.“

Cäcilie blickte im Dahinwandeln durch den tiefen Grund noch oft nach den mit Schwalbennestern verglichenen Häusern empor, bis sie in das Seitenthal einbogen, in dem die Heimath ihres Führers lag. Dieser ging nicht ohne sich jetzt mehr in die Brust zu werfen, und stolz nach rechts und links zu blicken, ob ihn auch wohl Jemand von den Dorfbewohnern sähe, an Herrn Blums Seite. Cäcilie ließ oft Ausrufe des Bedauerns über das dürftige Aussehen der meisten Häuser dieses volkreichen Dorfes vernehmen. Da war es das durchlöcherte Schindeldach, welches keinen Schutz mehr gegen Wind, Schnee und Regen bot, dort der den Einsturz drohende Zustand des ganzen Gebäudes; überall der steinige unfruchtbare Boden der Berghänge, wodurch ihr Mitleiden erregt wurde. „In einer so elenden Hütte wird er doch nicht wohnen!“ dachte sie wohl dabei; aber wie erstaunte sie, als sie sich einer der ärmlichsten dieser ärmlichen Hütten nahte und ihren Vater sagen hörte: „Das ist ja wohl Ihre Wohnung, mein Lieber; wir wollen doch Ihrer Mutter einen guten Morgen wünschen und sehen, was unser kleiner Patient macht!“ Er nahm Cäcilien bei der Hand, flüsterte ihr etwas zu und führte sie hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Militair-Einmarsch.

Hirschberg, 7. September 1864.

Heut Mittag gegen 1 Uhr rückte das 2. Bat. des 59. Regts., aus seinem bisherigen Garnisonsorte Rawitsch vorläufig ins Cantonnement hierher verlegt, zunächst in Stärke von 105 Mann (mit Unteroffizieren und Spielleuten 143 Mann) in unsere Stadt ein, empfangen von einer Deputation der Behörden, welche den Ankommenden bis Berbisdorf entgegengefahren war. Auf dem Marktplatze begrüßte Herr Kämmerer Westhoff die Einrückenden mit einer kurzen, gediegenen Ansprache, welche von Herrn Major Riese mit herzlichen Worten, ebenfalls die zu hoffende Einmüthigkeit zwischen Militair und Einwohnern hervorhebend, und einem dreimaligen Hoch auf die Stadt Hirschberg erwiedert wurde. Noch brachte Herr Kämmerer Westhoff ein dreimaliges Hoch auf das Bataillon aus, worauf dasselbe in das Logirhaus abging. Die Einrückenden hatten ihren Marsch über die Städte Herrnstadt, Winzig, Steinau und Liegnitz genommen und zuletzt in Konradswaldau bei Schönau Quartier gehabt. Die Helme sämmtlicher Mannschaften waren mit frischem Eichengrün geschmückt. Ob Hirschberg Garnisonsort für das Bataillon werden wird, steht noch dahin. Starke Commando's von je ca. 80 Mann sind in Rawitsch und Jauer verblieben.

Hirschberg, den 6. Sept. 1864.

Zu den erfreulichsten Erfolgen, welche uns unser Jahrhundert, das der geistigen Entwickelung und Bewegung gebracht hat, gehört unstreitig die Vereinigung zum Zwecke der Stiftung nützlicher Vereine. Sei es ein Unterstützungs- oder Rettungs-, ein Vorschuß- oder Spar-Verein, ein Gewerbe- oder ökonomischer Verein u. s. w.; durch alle sehen wir die Principien der Humanität, welche leider nur zu oft als Thematas nutzloser und tändelnder Debatten gemißbraucht werden, ins Leben treten und practische Bedeutung gewinnen. Hieraus erkennt man gleichzeitig die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit des Vereinswesens, welches neben dem materiellen Nutzen, die Menschenfreundlichkeit und Leutseligkeit, d. h. die Nächstenliebe befördert und in erfreulicher Weise im Staatsbürgerthum die Principien der Humanität mehr um sich greifen und Wurzel schlagen läßt. Wenn es demnach Pflicht des Staatsbürgers ist, diese Vereine in der ihm möglichen Weise zu unterstützen, zumal sie zur wesentlichen Förderung erwähnter Principien beitragen, so ist es aber um so beklagenswerther, wenn durch die Brutalität Einzelner das Gute unterbrochen und das Bestehen solcher Vereine gradezu unmöglich gemacht wird. Darum müssen wir die diesjährige Auflösung des „Lundt'schen Spar-Vereins“ aufrichtig bedauern, obgleich wir es den Herren Dirigenten nicht verdenken können, wenn sie für ihre menschenfreundliche Aufopferung nicht ferner Lust hatten, brutale Redensarten und Verdächtigungen als Dank entgegenzunehmen. — —

Bei der Gründung im April 1847 war auch nur die Nächstenliebe die leitende Idee zu den menschenfreundlichen Bestrebungen dieses Vereins, welcher ursprünglich den Zweck hatte, in den verschiedenen Stadtbezirken von Personen, die von ihrer Hände Arbeit leben und sich bei diesem Vereine betheiligen wollten, während der Sommermonate ihre kleinen Ersparnisse wöchentlich zu sammeln und verzinslich unterzubringen, im Winter für die wohlfeilste Beschaffung der den Mitgliedern nöthigen Lebensmittel und des Brennholzes im Großen und Ganzen zu sorgen und diese während des Winters den Mitgliedern, theils nach Höhe ihrer Einlagen, theils gegen baare Bezahlung, zum Selbstkostenpreise im Einzelnen abzulassen.

Da Zahlen sich nicht wegleugnen lassen, so mögen nachfolgende die außerordentliche Nützlichkeit des Vereins darthun. Unter Leitung des Herrn Apotheker Großmann zählte der Verein

im Jahre 1847	Mitgl. 143,	welche	binnen	30 Woch.	sparten	504 Rt.
„ 1848	„ 199,	„	„	„	„	607 „
„ 1849	„ 206,	„	„	„	„	749 „
„ 1850	„ 296,	„	„	„	„	1144 „
„ 1851	„ 410,	„	„	„	„	1711 „

An Stelle des bisherigen Directoriums, welches mit diesem Jahre ausschied, wurde für das Jahr 1852 ein neues unter Leitung des Herrn Kaufmann Weinmann gewählt, der jedoch nur zwei Jahre Dirigent war und zurücktrat. Da aber die Bemühungen des Vorstandes (Directorium und Repräsentanten-Collegium) nicht grade sehr dankbar von Mitgliedern, die ich nicht nennen will, entgegengenommen wurden, wollte auch im Jahre 1854 sich niemand als Dirigent finden, weßhalb der Schöpfer der Idee zu diesem Vereine, Herr Goldarbeiter Lundt sen., die Leitung übernahm und der Verein mit etwas veränderten Statuten wieder ins Leben trat und

i. J. 1855	Mitgl. zählte	263,	welche b. 30 Woch. sparten	1029 Rb.
„ 1856	„ „	386,	„ „ „ „	1668 „
„ 1857	„ „	488,	„ „ „ „	2705 „
„ 1858	„ „	615,	„ „ „ „	4011 „
„ 1859	„ „	796,	„ „ „ „	5258 „
„ 1860	„ „	1049,	„ „ „ „	7459 „
„ 1861	„ „	1199,	„ „ „ „	8990 „
„ 1862	„ „	1342,	„ „ „ „	11052 „

Bei einer so zahlreichen Mitgliederzahl waren Mühe und Zeitaufwand keine unbedeutende, weßhalb die Leitung des Vereins auf mehr als ein Mitglied des Directoriums, die Herren Kaufm. Hein und Schornsteinfegermeister Eichler, vertheilt wurde. Aber ihre Bestrebungen wurden auch im vorigen Jahre wiederholt mit Undank belohnt und der Verein selbst durch das brutale und anmaßende Benehmen Einzelner, die nicht die allergeringste Rücksicht darauf nahmen, daß man sie gratis — bediente, ohne Sang und Klang zu Grabe getragen! — — Die Auflösung des Lundt'schen Spar-Vereins, dessen Zweckmäßigkeit die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Mitgliedern bewiesen hat, wird von sehr vielen ehemaligen Theilnehmern aufrichtig bedauert. Ich erfülle aber sehr gern den Wunsch, im Namen dieser, allen den Herren, welche sich so sehr verdient um den Verein machten, hiermit öffentlich den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Der Werth des Menschen ist das Gute, was er thut. *)

Elsner.

*) Sollte es nicht möglich sein, den Verein wieder in's Leben zu rufen?

d. V.

Theatralisches.

Wie die Theater-Repertoir-Anzeige des Herrn Dir. Schiemang zu Warmbrunn in diesen Blättern besagt, wird Thaliens Tempel daselbst Sonntag den 11. September für diese Saison geschlossen. Herr Director Schiemang hat während seines Aufenthaltes zu Warmbrunn mit seiner Gesellschaft dem Publikum des Guten viel geboten und daher auch verdiente Anerkennung gefunden. Es wird daher auch die letzte Vorstellung eine genußreiche werden. Die Operette: **Flotte Bursche** bietet schon durch ihre reizende Musik und unterhaltende Darstellung so viel Anziehendes dar, daß der Besuch dieser letzten Vorstellung gewiß jeden Theaterfreund erfreuen wird, und beitragen dürfte, der wackern Gesellschaft ein recht freundliches Andenken zu bewahren.

Die Knochenmehl-Fabrik in Alt-Kemnitz.

Hirschberg, den 5. September 1864.

Als einziges Fabrik-Etablissement seiner Art und seines Umfangs im weiten Umkreise steht, ohne daß wir das Knochenmehl-Stampfwerk des Herrn Moritz in Erdmannsdorf übersehen, welches bisher auch nützlich gewirkt hat, die Knochenmehl-**Mühle** der Herren Kulms & Kleiner in Alt-Kemnitz, hiesigen Kreises, da. Die Eigenthümer errichteten dieselbe mit bedeutendem Kostenaufwande an Stelle der ehemaligen sogenannten Feldmühle, wobei sie die vorhandene Wasserkraft bis auf 22 Fuß Gefälle erhöhten. Die einer Dauermehl-Mühle ähnliche Anlage ist an sich schon sehr interessant. Herr Mühlenbau-Unternehmer Schwedler aus Lähn hat es vortrefflich verstanden, im engen Raume die Sauberkeit der Ausführung mit der zweckmäßigsten Betriebsbequemlichkeit zu verbinden, während nicht minder sämmtliche eiserne Maschinentheile, Wellen, Räder 2c. ihrer Firma, aus der sie hervorgegangen sind, der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei des Herrn Griesch in Berthelsdorf, zur Ehre gereichen. Das respectable, oberschlächtige, circa 6 Fuß breite, scharf gedeckte Wasserrad erfreut schon den Laien durch seine Eleganz und die augenscheinliche Zweckmäßigkeit seiner Bauart. Das innere Werk enthält als Hauptsache 16 Stampfen, (à 3 Ctr.) welche zusammen 800 Schläge in der Minute den Knochen ertheilen, und einen französischen Mahlgang, dessen Steine den ungewöhnlich großen Durchmesser von 4 Fuß, 4 Zoll haben. Mancherlei Maschinentheile vermitteln die in einander greifende Thätigkeit der Stampfen und des Mahlganges. Sämmtliche Knochen kommen zunächst unter die Stampfen, worauf die sogenannte Elevatur das Produkt auf die Siebe zur Säuberung bringt, das feine Mehl, den Gries 2c. sondert und die gröbern Bestandtheile wieder unter die Stampfwerke zurückführt. Nur die steinharten, gries- oder graupenähnlichen Kernknochentheile kommen auf den Mahlgang, wo sie das weiße Kern-Knochenmehl liefern, welches, mit dem durch die Stampfen producirten grauen Mehle gemischt, dasjenige gute Produkt liefern, welches von unsern Landwirthen so hoch geschätzt wird.

Das Etablissement ist, wie man sich sofort überzeugen kann, im Stande, je nach Wunsch der Consumenten seine Produkte von der feinsten Mehlsorte bis zu jeder beliebigen Griesstärke zu liefern. Obgleich dasselbe erst seit vorigen Weihnachten im Gange ist, so erfreut es sich doch bereits eines ziemlich bedeutenden Absatzes seiner, nach Güte und Preismäßigkeit von den Landwirthen wohlgewürdigten Fabrikate. Ein sehr bedeutender Umsatz aber steht jedenfalls der Fabrik nach Eröffnung unserer Eisenbahn bevor, indem der künftige Kemnitz'er Bahnhof nur etwa 10 Minuten von dem Etablissement entfernt liegt.

Die Fabrik ist im Stande, selbst bei geringstem Wasserstande ohne Nachtarbeit täglich 20 Ctr., bei forcirtem Gange allerdings 40—45 Ctr. Knochenmehl zu liefern. Die Feinheit des Fabrikats macht die sonst vor dem Gebrauch nothwendige chemische Zersetzung entbehrlich, welcher Vorzug den Landwirthen sehr angenehm sein dürfte. Die Knochenzufuhr ist schon jetzt so bedeutend, daß der augenblickliche Vorrath circa. 6 Monate ausreichen würde.

Dem Referenten war die Nettigkeit und Zweckmäßigkeit der ganzen Anlage von großem Interesse. Wie aus Allem zu ersehen war, haben die Besitzer weder Geldopfer noch Versuche gescheut, um den Betrieb zu der Vollkommenheit zu bringen, deren er sich jetzt erfreut und mit welchem sicherlich einem allgemeinen Bedürfnisse unserer Agrikultur Rechnung getragen ist. Gern machen wir unsere Leser auf den Besuch dieser neuen industriellen Anlage aufmerksam, um so mehr, als auch die Umgebung derselben eine äußerst romantische ist und selbst der Eisenbahnbau ganz in der Nähe mit einem sehr interessanten, kunstvollen Bauwerke, dem Kemnitz-Viadukt, den Besucher überrascht.

H.

Von der Katzbachquelle.

Nachdem seit dem 50jährigen Gedenktage der Schlacht an der Katzbach, wo sich zu Ketschdorf ein Militair-Verein bildete, wiederum ein Jahr vergangen, war es wohl selbstredend, daß dieser in seiner Blüthe begriffene Verein sein Stiftungsfest feiern würde, um dadurch dem Gedenktage den Ausdruck zu verleihen, zu dem derselbe vollkommen berechtigt ist. Blickt Referent auf das vergangene Jahr zurück in Anbetracht der vielen, doch so gern dargebrachten Opfer, so dürfte eben auch darauf hingewiesen werden, wie auch von der Persönlichkeit des Vereins schon im ersten Jahre viele Opfer gefordert, sowohl Veteranen, als auch Nicht-Veteranen, der Herr seine Erndte bei Alt und Jung gehalten hat; für sie war der Gedenktag nur das kameradschaftliche Geleit zur letzten Ruhestätte. Doch zum Feste selbst. Der 28. August war zur Feier bestimmt und sollte Abends vorher durch einen Zapfenstreich eingeleitet werden; zu diesem Zwecke hatte der Verein Laternen nebst einem größern Stern mit bunter Verglasung angeschafft. Der Antritt geschah

Abends 8 Uhr, wozu sich nicht nur der Verein nebst auswärtigen Kameraden, sondern auch ein bedeutendes Publikum eingefunden hatte. Bei dem Zuge selbst waren Ketschdorf's Häuser in den Straßen, wo sich der Zug bewegte, nach ihrer Lage glänzend beleuchtet, sogar die Bewohner des Gemeindehauses hatten nicht verabsäumt, ihre Theilnahme durch Beleuchtung ihrer Fenster zu bekunden. Auch eine kleine Ovation durch ein Ständchen und einen Männergesang wurde dem Königl. Lieutenant und Rittergutsbesitzer Herrn Th. Thamm dargebracht; es war ein Treiben, ein Wogen und ein Drängen, was wohl bis 12 Uhr dauerte. Am frühen Morgen weckte das Schlagen der Reveille die Schläfer und Referent sich ermunternd, sah aus seinem Fenster leider nichts als einen trüben Himmel. Bis 9½ Uhr brachten die Wolken ihre Thränen in ziemlicher Strömung als Tribut dem vorseienden Feste zum Opfer. Endlich in der 12ten Stunde trennten sich die Wolken, ein freundlicher Sonnenstrahl beglückte die Ketschdorfer und ermöglichte, daß der Verein gegen 2 Uhr mit Musik und Trommelschlag den ankommenden eingeladenen Vereinen aus Nimmersath und Leipe, die bereitwilligst ihre Theilnahme zugesagt hatten, durch Entgegenmarschiren kameradschaftlich zu begrüßen und zu empfangen, wodurch der Zug vergrößert und verschönert wurde, indem die Kameraden aus Leipe sämmtlich uniformirt waren.

Nachdem der Umzug geschehen, ging es nach dem Festplatze, der diesmal nicht direkt an der Quelle, sondern durch die Güte des Hrn. Gutsbesitzer Weirauch auf einen viel schönern Platz verlegt war. Hier wurden die Vereine durch ein Geschützfeuer empfangen. Nach erfolgter Frontaufstellung wurden die wenigen Veteranen vor die Front gerufen, worauf der Vereinshauptmann Herr Schmidt unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, so auch des Festes, mit dem Bemerken, daß die hier stehenden Veteranen noch die wenigen Ueberreste vom Vereine, jener glorreichen Tage seien, das Wort ergriff. Der Kämpfer von Düppel und Alsen wurde innigst gedacht, dabei besonders der weisen militairischen Einrichtungen, die sich in dem diesjährigen Feldzuge schon genügend dargethan, hervorgehoben, und dafür dem Vollbringer Sr. Majestät König Wilhelm dem I. ein donnerndes dreimaliges Hoch gebracht. Diese Hochs wiederholten sich für Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl, sämmtlichen Veteranen, sowie den Kriegern von Düppel und Alsen. Hierauf erfolgte der Parademarsch, der volle Zufriedenheit gewährte und deshalb von Herrn Hauptmann Schmidt durch den Ausdruck gewürdigt wurde, daß er sämmtlichen Kameraden zur größten Ehre gereiche. Jetzt begann das Lagerleben, Wachtfeuer; Stroh für Müde u. s. w., alles war vorhanden. Speise und Trank vermehrten die Freude und schafften ein engeres Band. Auch blieb im Interesse der Leiper Kameraden ein Zug um die Quelle nicht aus. Das Fest auf dem Platze war ziemlich beendet, als noch ein anständiger Regen den kameradschaftlichen Kreis benetzte, wo nach dieser gemüthlichen Anfeuchtung der Einmarsch erfolgte.

Ein Ball vereinigte die Kameraden bis zur frühen Morgenstunde, Heiterkeit und Frohsinn war das Losungswort Aller und wird dieser Tag gewiß Jedem in freundlichem Andenken verbleiben.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

9539. Durch das am 2. d. M. erfolgte Ableben des Brauermeister Ermlich hierselbst, verlor ich einen meiner treusten und braven Beamten, der mit unermüdlichem Fleiß und seltener Berufstreue jederzeit seinen Geschäften vorstand, und das eigene Interesse stets dem meinigen unterordnete.

Friede seiner Asche!

Hohlstein, den 4. September 1864.

Scheuermann, Rittergutspächter.

9563. **Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden im 45. Lebensjahre unser theurer Gatte und Vater, der Maurermeister **Heinrich Exner.**

Diese traurige Anzeige widmet Freunden und Bekannten: Liegnitz, den 31. August 1864.

Bertha Exner geb. Balke,
nebst Kindern.

Unserer theuern Freundin,

der Jungfrau

Friederike Hilse

zu Würgsdorf.

Sie starb den 1. September 1864 in dem blühenden Alter von 18 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen.

Eine holde Knospe liegt gebrochen,
Die der Eltern süße Freude war,
Und der Mund, der Liebe nur gesprochen,
Ach! verstummt ist er auf immerdar! —
Tausend herbe Schmerzensthränen fallen
Auf die einst so blühende Gestalt; —
Sie, die ja so heiß geliebt von Allen,
Ruh't nun, ach, so still, so todeskalt!

Ja, nur achtzehn kurze Blüthenlenze
Haben, theure Freundin, Dir gelacht,
Und schon werden grüne Todtenkränze
Dir, der Braut des Himmels, dargebracht.
Tiefgebeugt steh'n um Dich her die Deinen,
Deine Freunde schau'n Dir weinend nach.
Ach! kein Erdentag wird uns vereinen,
Unsers Glückes stille Blume brach!

Einen Trost nur giebt's für uns're Klage,
Mild und freundlich weht das Wort uns an:
Wenn der Herr liebt, giebt er kurze Tage,
Und nur wenig Müh auf seiner Bahn! —
Du, Friederike, warest ja hienieden
Wie ein Engel schon so lieb und gut;
Darum kamst Du frühe schon zum Frieden,
In der ew'gen Liebe treue Huth.

Ruhe wohl! — Es bleibt in unsern Herzen
Ewig frisch Dein vielgeliebtes Bild.
Eine Hoffnung lebt, — die uns're Schmerzen
Mit des Himmels süßem Troste stillt.
Wiedersehn! du seliger Gedanke —
Wiederfinden in der bessern Welt,
Zeit und Raum wird dort nicht mehr zur Schranke,
Wo sich ewig Lieb' am Herzen hält.

[9560.] Gewidmet von A. R. und C. R.

(Nebst drei Beilagen.)

Thränen des Schmerzes und der Wehmuth
am wiederkehrenden Todestage unsers unvergeßlichen, im Herrn ruhenden Gatten und Vaters, des weil.

Friedrich Gottlob Eduard Scholz,

gewes. Erbscholtiseibesitzer und Schiedsmann zu Arnsdorf.
Gestorben den 8. September 1863.

Entflohen aller Noth, entgangen allem Jammer,
Ruht Dein Gebeine nun in dieser stillen Kammer,
Dein Leib ein Räumlein fand bei frommer Christen Grab,
Damit er seine Ruh' an ihrer Seite hab'.

Du aber, wo bist Du, o Seele Du geliebte,
Die uns durch ihren Tod so frühe schon betrübte?
Dein Ruheplatz ist schön, doch nur für Dein Gebein;
Des Geistes Wohnung muß um vieles schöner sein.

Hienieden an der Gruft sucht Dich umsonst das Sehnen,
Wie sollten wir im Staub den Geist zu finden wähnen?
Was wir an Dir gehabt, was Edles an Dir war,
Wird als entrückter Geist dem Geist nur offenbar.

Hinauf zum Land des Lichts bist Du von uns gezogen,
Dein Schifflein brach sich Bahn durch schwere Leidenswogen;
Der Hafen ist erreicht, der Anker liegt im Sand,
Du steigst nun fröhlich aus am ew'gen Uferland.

Wie wird in lautem Preis Dein Loblied dort ertönen
Dem Herrn, der Dich erlöst durch ewiges Versöhnen,
Der Treue Dir verlieh, die Thränensaat zu sä'n,
Und ließ Dich vielgeprüft zur Freudenernte gehn.

Bald wenn er selbst erscheint, bald sehen wir uns wieder,
Dann singen wir vereint dem Lamme neue Lieder,
Dann schließt sich nur der Kreis, die Lücken sind gefüllt,
Und was uns dunkel blieb, wird herrlich dort enthüllt.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Denkmal der Liebe
auf das Grab unserer innigst geliebten Mutter,

Johanne Christiane Ulbrich,
geb. Wolf.

Gestorben den 13. September 1863 im Alter von 59 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen.

Gute Mutter, Du verdienst, daß uns're Klagen schallen,
Daß unsers Schmerzes heiße Thränen fallen
Auf Dein uns viel zu früh bereites Grab.
Der bittre Tod riß Dich ohn' all' Erbarmen
Aus unser, Deiner Kinder Armen
So schnell und still zur kühlen Gruft.

Entnommen nun dem bittern Erdenjammer,
Schläfst Du, Verklärte, schon ein Jahr
In Deiner stillen, trauten Erdenkammer,
Du, die eine gute Mutter war.
Froh stiegst Du in des Grabes dunkle Nacht,
Dein Tagewerk, Dein Leiden war vollbracht.

So ruhe wohl! Wir werden Dein gedenken
Und haben oft schon mit Schmerz an Dich gedacht,
Doch Trost muß das Gemüthe lenken,
Einst führt Gott uns doch wieder an Dein Herz.
Bis man dereinst senkt uns're Hülle ein,
Woll'n wir gedenken, gute Mutter, Dein!

Kunnersdorf.

Die drei hinterlassenen Kinder:
Ernst Traugott und
Friedrich Wilhelm Ulbrich) als Söhne.
Henriette Ulbrich, als Tochter.

(Verspätet.)

Nachruf

an unsern unvergeßlichen Sohn, den Junggesellen

Ernst Heinrich August Meschter,

Hornist der 9. Compagnie 3. Garde-Gren.-Regim. (Königin Elisabeth);
gestorben den 26. Juli c. im Elternhause
in Folge erlittener Strapazen des Winterfeldzuges in Schleswig
am Gehirnschlage, alt 25 Jahre 5 Mon. 26 Tage.

So ist das Schwerste über uns gekommen,
Was Elternherzen je nur treffen kann:
Den theuren Sohn hat uns der Herr genommen,
Den wir so jugend frisch erblühen sahn.
Jetzt schläfst Du schon still in der Erde Schoos:
Doch lieblich ist Dir gefallen das Loos!

Du folgtest Deines Königs Ruf so gerne;
Mit heil'gem Ernst schwurst Du den Fahneneid;
Zogst muthig mit dem Heer dann in die Ferne,
Zum Siegen wie zum Sterben gleich bereit.
Nach Holstein, — nach Schleswig! — Dies Losungswort
Das rief auch Dich aus der Heimath fort.

Im fernen Norden, — in des Winters Eise, —
Im heißen Kampf mit Feinden aller Art,
Ertrugest Du nach echter Kriegerweise
Des Winterfeldzugs Nöthe, schwer und hart,
Doch endlich erlagst Du der schweren Last,
Die männlich treu Du getragen hast!

Vom Feld der Ehre bist Du heimgekehret
In uns're Arme an der Deinen Herz;
Doch Fiebergluth hat schonunglos verzehret
Dein' Jugendkraft! — O namenloser Schmerz! —
Kein Beten und Flehen mehr hielt Dich auf:
Du eiltest zur himmlischen Heimath hinauf!

Dort hast Du Deinen Lorbeerkranz errungen;
Dort schmückt Dein Haupt die schönste Siegerkron';
Dort sind des Krieges Klagen all' verklungen;
Dort hast Du — Frieden, Du geliebter Sohn!
Schlaf' sanft in der Erde friedlicher Gruft,
Bis Gott uns zu Dir in die Heimath ruft!

Zobten, den 1. September 1864.

Die tiefgebeugten Eltern:
9570. **S. Meschter**, Gerichts-Scholz, und Frau.

9576. **Nachruf**

am Jahrestage des Todes unsers guten Sohnes und Bruders, des Brauermeisters

Herrn Wilhelm Helwig.

Gestorben in Alt-Lässig am 10. September 1863, im Alter von 38 Jahren.

Ach! schon ein Jahr, da schlug die bange Stunde,
Wo uns der Sohn und Bruder starb, den Nichts zurück uns giebt,
Wie schmerzlich war für uns die Trauerkunde,
Der Gute starb, den wir so heißgeliebt.

Dein frommes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du konntest noch ein Lebewohl uns sagen,
Wohl eilt die Zeit, doch schweiget nicht die Klage
Um Dich, o Freund, der es so gut gemeint.

O, ruhe sanft in sel'gem Himmelsfrieden,
Du wirst uns Allen unvergeßlich sein!
Die Freunde alle, die Dich kannten, werden
Mit uns, zum Angedenk, Dir eine Thräne weihn.

Liebau, den 10. September 1864.

Die hinterbliebene Mutter und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 11. bis 17. September 1864).

Am 16. Sonntage nach Trinit.: (Schulpredigt) Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Mittwoch den 14. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, Predigt des Herrn Pastor Lange aus Jannowitz zum Jahresfeste des Erdmannsdorfer Missions-Vereins.

Getraut.

Hirschberg. D. 4. Sept. August Gläser, Tischlergesell in Flachenseifen, mit Joh. Christ. Ansorge aus Verbisdorf.

Landeshut. D 29. Aug. Anton Walter, Schneidermstr., mit Christ. Ernest. Henr. Rauer. — D. 30. Jggs. Johann Rob. Jul. Philipp, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Aug. Paul. Bertha Fischer. — D. 6. Sept. Jggs. Heinrich Osw. Ritter, Riemermeister zu Ketschdorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Metschke hier.

Bolkenhain. D. 5 Sept. Jggs. Carl Wilh. Kiehnöl, Freihäusler zu O.-Wolmsdorf, mit Jgfr. Johanne Eleonore Hamann daselbst.

Goldberg. D. 23. Aug. Güter-Negociant Herr Gürtler, mit Fräulein Laura Bianka von Rochow. — D. 5. Septbr. Gärtnersohn Heinrich August Scholz aus O.-Görisseifen, mit Paul. Ernest. Pernitzky aus Oberau.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Aug. Frau Tagearb. Raupach e. S., Ernst August. — D. 24. Frau Bäckermstr. Lorenz e. T., Maria Anna Martha Clara Fanny. — D. 29. Frau Tagearb. Schneider e. T., Ernest. Marie.

Grunau. D. 8. August. Frau Inwohner Schröter e. S., Carl Heinrich.

Hartau. D. 22. Aug. Frau Schuhmacher Liebig e. T., Johanne Christiane. — D. 30. Frau Schäfer R·ssel e. T., Ernestine Christiane.

Schildau. D. 19. Aug. Frau Inw. Kriegel e. T., Anna Pauline Ernestine.

Landeshut. D. 27. Aug. Frau Hausbes. Scholz e. S. — D. 31. Frau Schuhmachermstr. Heinzelmann e. S. — D. 1. Sept. Frau Inw. Sommer e. T. — D. 3. Frau Fleischermstr. Gläser e. S. — D. 5. Frau Freigärtner Drescher in Leppersdorf e. S.

Bolkenhain. D. 9. Aug. Frau Inw. Winkler e. T. — D. 26. Frau Bauerssohn Berger zu N.-Wolmsdorf e. T. — D. 31. Frau Freihäusler Ehrenberg zu O.-Hohendorf e. T. — D. 2. Sept. Frau Schmiedemstr. Meier zu O.-Wolmsdorf e. T. — Frau Freigärtner Mai ebendas. e. T.

Goldberg. D. 18. Aug. Frau Zimmerpolier Stricker e. T., Ernest. Carol. Emilie Marie. — D. 19. Frau Tagearb. Schönfeld e. T., Emilie Louise Aug. — Frau Tagearbeiter Bänsch e. T., Paul. Louise Minna. — D. 21. Frau Stellm. Adolph Zwillingssöhne, Friedr. Wilh. Paul u. Jul. Gustav Herrm. — D. 22. Frau Gutsbes. John in Wolfsdorf e. S., Osw. Herrm. Reinh. — D. 24. Frau Sattler Mehwald e. T., Emilie Aug. Amalie. — D. 27. Frau Schlosser Fischer e. T., Emilie Henriette Juliane.

Gestorben.

Hirschberg. D. 4. Sept. Verw. Frau Conditor Christ. Vogel, geb. Liebelt, 58 J. 8 M. — Louise Ernest. geb. Tell, Ehefrau des Tagearb. Schneider, 40 J. 6 M. — Friedrich Wilh. Mager, Fabrikarb., 45 J. — D. 5. George Friedrich Rüger, Bleicharb., 67 J. 10 M. — Hr. Ad. Reinh. Julius Götting, Ba.bier, 25 J. 8 M.

Grunau. D. 1. Sept. Ernst Hermann, S. des Häusler Leder, 2 M. 22 T. — D. 2. Ernst Wilhelm Emil, S. des Scholtiseipächter Herrn Arnold, 4 M. 3 T. — D. 3. Otto Bruno, S. des Inw. Hornig, 2 M. 6 T.

Eichberg. D. 3. Sept. Christian Wilhelm Hornig, Inwohner, 44 J. 7 M. 5 T.

Landeshut. D. 25. Aug. Christ. Benj. Brüger, Seilermstr., 77 J. 5 M. 10 T. — Friedr. Paul Herrmann, S. des Buchbindergeh. Jul. Gerber zu Ndr.-Zieder, 8 M. 2 T. — D. 28. Joh. Eleonore geb. Nier, Ehefr. des Carl Benj. Tost aus Leppersdorf. — D. 31. Jgfr. Aug. Amalie, T. d. Böttchermstr. C. F. Heinzel, 39 J. 14 T. — Marie Auguste, T. des Tagearb. Springer zu Krausendorf, 1 M. 2 T. — D. 1. Sept. Juliane Elsner, Hospitalitin, 58 J. 6 M. 29 T. — Ernst Felix Ludwig, S. des Mühlenbes. C. R. Bauch, 3 M. 2 T. — D. 2. Carl Christ. Gottlieb Lorenz, Fuhrwerksbes. in Vogelsdorf, 43 J. 5 M. 21 T. — D. 6. Joh. Christiane Ernest., T. des Tagearb. Thurm, 22 J. 4 M.

Bolkenhain. D. 16. Aug. Ernst August, S. des Inw. Freche zu Schweinhaus, 1 M. 26 T. — D. 17. Ernst Sam. Härtel, Auszügler zu O.-Wolmsdorf, 63 J. 3 M. 18 T. — D. 21. Anna Bertha, T. des verst. Freigutsbes. Springer zu Ndr.-Wolmsdorf, 6 M. 20 T. — D. 24. Carl Wilhelm Herrmann, S. des Freistellbes. Joppich zu Schönthälchen, 1 J. — D. 27. Paul Oswald Alfred, S. des Hutmachermstr. Theen, 6 M. 27 T. — D. 31. Unverehel. Christian Gottlieb Huhn, 64 J. 8 M. 23 T.

Goldberg. D. 20. August. Gust. Heinr. Reinh., S. des Schuhm. Klose, 3 M. 3 T. — D. 25. Frau Fabrikinteressent u. Vorwerksbes. Dröscher, geb. Hermuth, 67 J. 3 M. 14 T. — Friedr. Wilh., S. des Futtermann Opitz, 1 J. 3 M. — D. 26. Tuchmacherges.-Wwe. Fabig, geb. Schwarz, 72 J. 7 M. 15 T. — D. 29. Ernestine Louise, T. des Großgärtner

Sommer in Wolfsdorf, 7 M. 12 T. — Ida Mathilde Alw., T. des Tagearb. Fiedler, 8 W. — Frau Tagearb. Scheuer, geb. Krause, 62 J. 1 M. 5 T.

Unglücksfälle.

Am 19. August verunglückte der Arbeiter in der städtischen Ziegelei zu Bolkenhain, Heinrich Förster, S. der verw. Freigärtner Förster zu Ndr.-Würgsdorf, beim Lehmgraben durch Herabstürzen einer bedeutenden Erdmasse und wurde leblos hervorgezogen, alt 22 J.

Am 27. Aug. verunglückte der Siebmacher und Schleifer Carl Friedr. Moritz Hübner aus Bolkenhain zu Kauder, bei Verrichtung seiner Berufsgeschäfte durch Herabstürzen von der Leiter während Krampfanfällen, und starb in Folge dessen am 28sten durch tödtliche Verletzung am Kopfe in dem Alter von 27 Jahren 11 Mon.

Zu Goldberg wurde am 6. September der Leichnam eines angesehenen Bürgers aus dem Wasser gezogen. Ein allgemeines Bedauern der Bewohner der Stadt spricht sich über diesen traurigen Vorfall aus. — Ebendaselbst fiel ein Mann von einem Baume so unglücklich herab, daß er nach kurzer Zeit sein Leben endete.

Verbrechen.

Zu Goldberg wurde unter dem Dache eines Hauses in der Vorstadt der verweste Leichnam eines Kindes aufgefunden. Die Mutter desselben ist verhaftet.

Literarisches.

9636. Verlag von **B. S. Behrendsohn** in Hamburg und in **Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Der vollkommene

Lust-Feuerwerker.

Gründliche und leichtfaßliche Anleitung, in kurzer Zeit **ohne großen Kostenaufwand** die schönsten und überraschendsten Feuerwerkstücke, als **Sonnen, Glorien, Schwärmer, Feuerräder, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Raketen, Kanonenschläge,** wie überhaupt vollständige

Zimmer-, Land-, Theater- u. Wasserfeuerwerke

auf eine leichte Art anzufertigen.

Zur Verschönerung öffentlicher u. häuslicher Feste.

Nach eigenen prakt. Erfahrungen und den erprobten Vortheilen der berühmtesten Feuerwerker für Dilettanten bearbeitet von **Henri Leblanc.**

Mit 62 Abbild.

Eleg. cartonnirt. Preis 15 Silbergr.

9646. **Jetzt wieder vorräthig:**

Illustr. Familien-Kalender

für 1865.

Mit einer Prämien-Vertheilung von 1000 Thalern in Baarem und Pracht-Stahlstichen. — Preis 5 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung

(Julius Berger).

9520 **Journal-Zirkel**

von einigen 30 der besten **Journale**, können noch einige Theilnehmer unter billigen Bedingungen beitreten, in der Buchhandlung von **A. Waldow.**

Erinnerung an das Riesengebirge,

mit einer kolorirten **Total-Ansicht** und 10 naturgetreuen **Rand-Ansichten** empfiehlt für 10 Sgr.

7127. **A. Waldow** in Hirschberg.

9578. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 11. Septbr. Schluß des Theaters.

Der Rechnungsrath und seine Töchter.

Lustspiel in 3 Akten. Zum Schluß neu zum ersten Male:

Flotte Bursche.

Komische Operette in zwei Akten von Franz von Suppé.

Mit verbindlichstem Dank für bewiesene Theilnahme empfiehlt sich zu einem freundlichen Andenken

Carl Schiemang.

Der Erdmannsdorfer Missions-Hilfs-Verein feiert — so Gott will — Mittwoch, den 14. September c., Vormittags 10 Uhr, sein Jahresfest in der Gnadenkirche zu Hirschberg und ladet alle Freunde der Mission zu dieser Feier ergebenst ein **Der Vorstand.**

9411. Der evangelische Verein des Löwenberger Kreises feiert, so Gott will,

Mittwoch den 14. September

sein **Jahresfest** in der Kirche zu

Schoßdorf bei Greifenberg,

und ladet zu zahlreicher und reger Theilnahme freundlichst und ergebenst ein.

Der Gottesdienst beginnt Vormittags 10 Uhr.

Der Vorstand.

Der landwirthsch. Verein zu Friedeberg a. Q. hält seine nächste Sitzung

Dienstag den 13. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthofe zum schwarzen Adler, wozu ergebenst einladet:

9577. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8567. Freiwilliger Verkauf.

Die den Geschwistern Ulbrich, Ernst Friedrich Wilhelm, Christiane Henriette und Emilie Ernestine gehörige und sub Nr. 40 zu Mittel-Falkenhain belegene Ackerstelle, abgeschätzt auf 580 rtlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am 28. September 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 21. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

*

9547. Bekanntmachung.

Zwei Pflugschaare und zwei Vorstecker, muthmaßlich gestohlen, befinden sich in unserer Asservation. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden. Hirschberg, den 1. September 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Westhoff.

8331. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem Ernst August Fichtner gehörenden Grundstücke, und zwar die Wassermühle Nr. 34 zu Nieder-Kunzendorf, nebst einem Garten und 3 Scheffel Acker, so wie die Parzelle Nr. 75 daselbst, zusammen abgeschätzt auf 5621 rthlr. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 27. Februar 1865, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Kalberk an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, und namentlich der vormalige Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Künzel zu Nieder-Kunzendorf, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Bolkenhain, den 17. Juli 1864.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Heute habe ich mein Amt als Rechtsanwalt und Notar hierselbst angetreten. Meine Wohnung befindet sich am Markte im Hause des Herrn Kaufmanns Zeh.

Schönau, den 15. August 1864. Baum,

9076. Rechts-Anwalt und Notar.

9498. **Auktion.**

Künftigen Montag, als den 12. September c., früh von 9 Uhr ab, sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Müllermeisters Traugott Ehrenfried Ermrich, sub No. 39 hierselbst, nachstehende Gegenstände öffentlich an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden: 1) vier melkende Kühe, 2) zwei Pferde, 3) drei Wirthschafts- u. ein Spazier-Wagen, 4) ein Spazier- und Wirthschafts-Schlitten, 5) sämmtliche Wirthschafts- und Ackergeräthschaften, 6) Meubles, Betten und verschiedenes Haus- und Küchengeräth u. dgl. m.

Hartau, den 5. September 1864.

Die Orts-Gerichte. Jaekel, i. A.

9544. **Grasverkauf.**

Der zweite Grasschnitt auf einem Theile der zum hiesigen Etablissement gehörigen Bleichpläne, im Flächen-Inhalte von circa 25 Morgen, soll an Ort und Stelle parcellenweise an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden und ist hiezu ein Termin auf Dienstag den 13. Septbr. c. Nachmittags 4 Uhr anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Erdmannsdorf den 6. September 1864.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

9638. **Auction.**

Donnerstag den 15. Septbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen ohnweit der Post Nr. 505, wegen Umzug, Möbel, als: 1 Sopha, 1 Mahagonitisch, 2 Rokokokommoden, einige Sessel, 1 großer Küchenschrank u. einige andere Möbel, 1 Kronleuchter, Hausgeräthe, 1 Partie Bücher, Bilder, neue Putzmacher-Gegenstände, als: Band, Spitzen, Blumen ꝛc. und andere Sachen versteigert werden. Euers, Auct.-Comm.

Auctions-Anzeige.

9621. Freitag, den 16. September d. J., Nachmittags von 1 Uhr ab, werden die Nachlaßsachen der hierselbst verstorbenen Müllermeister-Wittwe Dreßler, bestehend in Kleidern, ganz guten Betten, Leinenzeug, Meubles, Porzellan, Haus- und Küchengeräthen u. s. w. im hiesigen Gerichtskretscham gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; wozu Kauflustige eingeladen werden. Nöthigenfalls wird die Auction am folgenden Tage fortgesetzt.

Berthelsdorf bei Hirschberg, den 6. September 1864.

Das Orts-Gericht.

Hielscher. Herrmann.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

9452. Aus dem Großherzoglich **Oldenburg**'schen Forst-Revier **Mochau**, an der Chaussee von Jauer nach Schönau gelegen, Revierort „Schweinebusch" und „Bergseite" sollen am 15. September von früh neun Uhr ab an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung öffentlich nachstehende Brennhölzer versteigert werden:

1. Revierort Schweinebusch 246 Schock hartes Schlagreisig,
2. Bergseite 575 desgleichen.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Holzauctions-Bekanntmachung.

9453. Aus dem Herzoglich Elimar v. Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau werden am 12. September von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung öffentlich nachstehende Hölzer versteigert:

Forstort Wald 150 Klaftern weiches Stockholz und
100 Langhaufen.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Auktions-Anzeige.

9537. Künftigen **Mittwoch den 14. d. M.** sollen von Nachmittags 1 Uhr ab in dem Hause No. 61. zu Ober-Röversdorf die Nachlaßsachen des Häusler und Stellmacher Beer, bestehend aus Nutzholz u. s. w., gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ober-Röversdorf, den 10. September 1864.

Das Ortsgericht.

9599.

Auktion.

Donnerstag den 22. September d. J., von 2 Uhr Nachmittags, und die folgenden Tage von früh 8 Uhr ab, werden in dem bisher Justizrath Robe'schen Hause auf der äußeren Schildauerstraße hierselbst verschiedene Meubles von Mahagoni- und anderem Holz, als Sopha's, Fauteuil's, Tische, Stühle, Glas- und andere Schränke, ein großer Schreibsecretair von Mahagoni, eiserne u. hölzerne Bettgestelle, sowie auch Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

9550

Bauholz- und Klötzer-Verkauf.

Die in den diesjährigen Schlägen des Fürstlich Reuß'schen Hohenwieser und Bärndorfer Forstreviers lagernden Bau- und Nutzhölzer:

1. im Forstort Wolfsberg

141 div. Stämme Fichten-Bauholz,
202 Stück Fichten-, Tannen- und Kiefern-Klötzer;

2. im Forstort Felsberg

110 div. Stämme Fichten-Bauholz,
169 Stück Fichten- und Tannen-Klötzer;
8 Stück Dielstangen;

3. im Forstort Taubensaal

29 Stück Fichten- und Tannen-Klötzer,
15 dto. dto. Dielstangen

sollen **Mittwoch den 14. September c.**, Vormittags von 10 Uhr ab, im Holzschlage Wolfsberg, — und Nachmittags von 4 Uhr ab in den Holzschlägen Felsberg und Taubensaal meistbietend verkauft werden.

Klötzer und Bauholzstämme haben einen vorzüglichen Gebrauchswerth.

Hohenwiese, den 6. September 1864.

Die Fürstlich Reuß'sche Forstrevier-Verwaltung.

9447.

Bauholz-Verkauf.

Im v. Kramsta'schen Forstrevier zu Schmiedeberg sollen **Montag den 12. September früh 9 Uhr** im Gasthofe zum Stern, 34 Loose Bauholz, zu je 30 Stück circa, am sogenannten Kuhberge liegend, dicht an der Stadt, meistbietend gegen gleichbaare Zahlung verkauft werden. Ebenso kommen 39 Stück Klötzer mit zum Verkauf. Die Hölzer können auf Verlangen täglich von dem betreffenden Forstbeamten gezeigt werden, so wie die Taxe und der Inhalt der Loose bei demselben einzusehen ist.

v. Kramsta'sche Forstverwaltung.
Weiß.

Verpachtungs-Anzeige.

Der Besitzer des Gutes sub Nr. 68 zu Kunnersdorf (Herr Major a. D. v. Wittede) hat mich beauftragt, dessen Aecker und Wiesen, welche zwischen Kunnersdorf, Herischdorf, Stonsdorf und Schwarzbach gelegen sind, in größeren und kleineren Parzellen von Michaelis d. J. ab zu verpachten. Indem ich dies zur Kenntniß der benachbarten Ortschaften bringe, werde ich bereit sein, den Interessenten die Pachtbedingungen vorzulegen und Anträge entgegenzunehmen.

Hirschberg, den 8. September 1864.

Der Oberamtmann **Minor**, Ring Nr. 33.

[9641]

Verpachtung in Herischdorf.

9484. Sämmtliche Aecker und Wiesen des früher Rosemann'schen Gutes No. 77 zu Herischdorf werden daselbst Donnerstag den 15. September, früh 8 Uhr, parzellenweise auf 6 Jahre versteigert werden.

Die Verwaltung.

9264 Das **Bauergut No. 3** in Schreiberhau soll aufs Neue vom 1. Oktober d. J. ab meistbietend verpachtet werden; Pachtlustige werden hierzu auf den 12. Septbr., Nachm. 3 Uhr, in den Schreiberhauer Kretscham bestens eingeladen, woselbst auch die näheren Pachtbedingungen von heute ab einzusehen sind.

Schreiberhau, den 1. September 1864.

9308. Meine in dem Kirchdorfe Groß-Rosen zwischen Jauer und Striegau belegene, neu umgebaute **Krämerei**, welche nur 20 Schritt von der evangelischen Kirche entfernt ist und seit 40 Jahren mit Erfolg betrieben wurde, bin ich Willens vom 1. Oktober c. ab auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres ist zu erfahren auf portofreie Briefe oder mündlich beim Eigenthümer C. Casper.

9610. **Ackerparzellen-Verpachtung.**

Sämmtliche Aecker und Wiesen des früher Gottfried Meißner'schen Gutes Nr. 52 zu Cunnersdorf sollen daselbst Freitag den 16. September früh 8 Uhr, in kleineren wie größeren Parzellen auf sechs Jahre verpachtet werden. Pachtlustige ladet mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen im Termin selbst mitgetheilt werden, hierzu ein:

Die Verwaltung.

Kauf- oder Pachtgesuch.

Ein sein Fach gründlich kennender junger **Brauermeister** wünscht eine Brauerei käuflich oder pachtweise zu übernehmen. — Gefällige Offerten werden franco erbeten unter **A. Z** in der Expedition des Boten a. d. R. 9311.

Danksagung.

9534. Für die, dem hiesigen Militair-Vereine bewiesene Theilnahme bei der Vorfeier des Katzbach- und unsers Stiftungsfestes, am 27. Aug. c. durch die uns gewordene brillante Illumination, sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank.

Ketschdorf, den 5. September 1864.

Der Vorstand im Namen des Militair-Vereins.

9571. **Anzeige und Dank.**

Bei dem wiederkehrenden Tage des 9. Septembers, des vor einem Jahre mich so hart getroffenen Brand-Unglücks, fühle ich mich heute, da ich durch Gottes und vieler guter Menschen Hülfe und Beistand so weit gediehen bin, daß ich meine nunmehr eingebrachte Ernte wieder unter ein neues Dach führen kann, veranlaßt, freudigen Herzens an alle Diejenigen Dank auszusprechen, welche eine milde Gabe dem Bruder in der Noth zu reichen bereit waren. Gott vergelt' es! Seitendorf b. Löwenberg, den 3. Sept. 1864.

Görlitz, Müllermeister.

9652. **Herzlichen Dank**
den edlen Menschenfreunden, welche der so schwer geprüften Dulderin, der am 4. d. M. Nachmittags halb zwei Uhr seelig entschlafenen Frau Conditor Christiane Vogel verw. Geyer, in ihrer Krankheit so innig geistig wie leiblichen Antheil nahmen. Hirschberg, den 8. Sept. 1864.
Die Verpfleger: Schuhmachermstr. W. Gude nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9581. Meinem Versprechen gemäß, welches ich dem Landwirthschaftlichen Verein im Riesengebirge in einer seiner Sitzungen gegeben habe, sind von mir zwei Pflüge neuester Construction, mit Schälschaar versehen, zugleich auch als Untergrundpflüge zu gebrauchen, hergestellt worden. Um nun die Leistungen dieser Pflüge dem geehrten Landwirthschaftlichen Publikum anschaulich zu machen, gebe ich mir die Ehre, sämmtliche Landwirthe der Umgegend, ganz besonders aber die Herren Mitglieder des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge und in Friedeberg a. Q., zu einem Probepflügen damit hiermit ergebenst einzuladen.
Dasselbe soll künftigen Dienstag, als den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr ab stattfinden, und damit zugleich die Besichtigung einer Dreschmaschine, einer Mähmaschine, Siedemaschine ꝛc. im Betriebe verbunden werden. Der Sammelplatz ist im hiesigen Gerichtskretscham Morgens 9 Uhr.
Berthelsdorf, den 7. September 1864.
C. Griesch.

9540. Bei meiner Abreise nach den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! —
Vornehmlich den Familien **Zinnert & Kiesewalther** für die Theilnahme und Aufopferung, welche sie jederzeit für unsere Familie bewiesen haben!!! — — — — —
Wigandsthal, den 5. Septbr. 1864. Gustav Lorenz.

9483. Alle, die noch Zahlungen an die Wittwe des verstorbenen Wundarzt Ertelt zu Arnsdorf zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, sich bis Ende dies. Monats damit einzufinden, widrigenfalls die Säumigen dem Gerichte übergeben werden. **T. J. Kaufmann**, Schiedsmann, im Auftrage.

9676. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Lohnfuhrmann** ansäßig gemacht habe. Um gefällige Bestellungen bittet, und werden solche angenommen auf der Herrenstraße beim Tischlermeister Herrn Werner Nr. 157
C. A. Brückner.

9583. **Bekanntmachung.**
Diejenigen Holzkäufer, welche von dem verstorbenen Förster Hoffmann Holzgelder gestundet bekommen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen zu zahlen, widrigenfalls die Forderungen gerichtlich eingezogen werden. Berthelsdorf, den 5 September 1864
Das Dominium.

9463. Ich wohne von heute an im Hause des Herrn Stadtältesten **Sendel.**
Schönau, den 7. September 1864.
Dr. Bock jun.

Musik-Unterricht

ertheilt, namentlich im Violin- und Violoncell-Spiel, sowie auch Blas-Instrumenten
[9513.] **Weist**, Musiklehrer.
Wohnung: Tischlermeister Hoffmann, Boberberg.

In geschäftlichen Angelegenheiten, Beschaffung und Unterbringung von Capitalien, An- und Verkauf von Hypotheken und Werthpapieren bin ich täglich Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in meiner Wohnung am Ringe, Butterlaube Nr. 33, im Hause des Herrn Leopold Weißstein in Hirschberg zu sprechen.
9019. **N. Minor.**

Meubles-Wagen,

zum Transport unverpackter Meubles nach und von allen Gegenden, empfehlen
9409. **Oppler & Milchner in Hirschberg i./Schl.**

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque**, Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
9268. täglich geöffnet.

9410. In Berücksichtigung der für die Forellen jetzt eintretenden Laichzeit ist es Niemanden gestattet, in den von mir gepachteten Gewässern von heut ab weder mit Angeln noch Netzen zu fischen. Ausnahmen finden nicht statt, und erlischt jede von mir zum Fischen ertheilte Erlaubniß mit dem heutigen Tage; auch habe ich von heute ab bestimmte Fischer nicht mehr. Eben so dringend als ergebenst ersuche ich hierdurch Jedermann, unbefugte Fischer mir gefälligst anzeigen zu wollen, und zahle ich gern, sobald Beweise vorliegen, worauf die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden kann, Einen Reichsthlr. Belohnung.
Warmbrunn, den 1. September 1864.
H. Bruchmann.

9679. **Bekanntmachung.**
Behufs Aufnahme der sehr zahlreich angemeldeten Personen, welche zur hiesigen Sterbekasse **Teutonia** beitreten wollen, habe ich allgemeiner Bequemlichkeit halber, den 14. d. M. im Gasthof zum schwarzen Adler in Lähn, den 15. beim Gastwirth Herrn Jäkel in Zobten und den 16. im Gasthof zum goldenen Frieden in Löwenberg, jeden Tag Nachmittags 3 Uhr, Termin angesetzt. Alle für diesen Zweck sich interessirende Personen werden daher freundlichst ersucht, dabei recht pünktlich zu erscheinen. Die Einrichtungen dieser Sterbekasse sind durchgehends zum Besten der Mitglieder construirt. Agentur Zobten. H. Kosian.

9637.

Eiserne Oefen

nach neuer, schnell und ausdauernder Heizungsconstruction bestellt nach ausliegenden Zeichnungen

E. Hoffmann's Eisenhandlung.

Innere Schildauer Str. vorm. C. Dittmann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Capt. Trautmann, am **17. September**,	Borussia,	Capt. Meier,	am **29. October**,
Teutonia,	„ Haack, am **1. October**,	Saxonia	„ Trautmann,	am **12. November**,
Germania,	„ Ehlers, am **15. October**,	Bavaria	„ Taube,	am **26. November**.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L **2. 10** pr. **ton** von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. September** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Hensen.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

22.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. ***HANSA***,	Capt. **H. J. von Santen**,	Sonnabend, 24. September.
D. ***NEWYORK***,	„ **G. Wenke**,	Sonnabend, 8. October.
D. ***AMERICA***,	„ **H. Wessels**,	Sonnabend, 22. October.
D. ***BREMEN***,	„ **C. Meyer**,	Sonnabend, 5. November.
D. ***HANSA***,	„ **H. J. von Santen**,	Sonnabend, 19. November.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung.
Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moecke; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D. Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

9518. Laut schiedsmännischen Vergleichs vom 2ten d. M. nehme ich die gegen den Bauer Rüffer im Gerichtskretscham ausgesprochene Injurie zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben. August Beer.
Tschischdorf, den 2. September 1864.

9525. **Warnung.**
Ich warne hiermit einen Jeden, meinem Sohne Franz irgend etwas zu borgen, da ich durchaus keine Schulden mehr bezahle. Hennersdorf, den 5. September 1864.
Benedikt Lange, Häusler.

Jahrmarkts-Anzeige und Lokal-Veränderung.

Die Damenmäntel-Fabrik
von W. Heinemann aus Liegnitz

befindet sich zum Jahrmarkt in Jauer dicht neben seinem frühern Lokal, bei Herrn Jochmann. 9531.

Liverpool und London.
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Anträge nehmen entgegen und jegliche Auskunft ertheilen die Herren Special-Agenten:
Friedr. Schmidt zu Ober-Haselbach.
K. F. W. Wander zu Hermsdorf u. K.
W. Maly & Sohn in Schwarzwaldau.
Emil Pusch in Landeshut.
9669. Joseph Kämpf in Warmbrunn.

Fünf Thaler Belohnung!

9623. Es hat sich das lügenhafte Gerücht verbreitet, als habe meine Frau Schuld an dem am 20. Juli c. hier stattgefundenen Brande. Wer mir das bösartige Subject, welches diese Lüge aufgebracht, oder auch den Schreiber eines aufgefundenen, darauf bezüglichen Briefes, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.
Tiefhartmannsdorf, den 7. September 1864.
Opitz, Freibauer.

!Bitte, wohl zu beachten!

9617. Ein geprüfter und bewährter Lehrer wünscht in Warmbrunn **Privatunterricht** zu ertheilen, und wenn es seinen Bemühungen gelingt, eine **Familienschule** einzurichten. Der Zweck der Schule soll der sein: **Schüler für Gymnasien, Realschulen 2c. vorzubereiten.** Auch wird bem., daß mit den angedeuteten Lehrfächern auch der **Musikunterricht** verbunden wird. Eltern, welche ihren Kindern einen solchen Unterricht angedeihen lassen wollen, erfahren Näheres bei Herrn C. J. Lied'l in Warmbrunn. Das Honorar ist ein mäßiges und richtet sich nach der Summe der Schüler.

Zur gütigen Beachtung.

9448. Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Fabrik-Herren und Mühlenbesitzern zur Anfertigung aller Arten **Maschinenrieme** von gutem Leder, pro Pfd. 1 Thlr., sowie gute Biesen für Drechsler, Näh- und Binderieme von gedrehtem Leder (russischer Gerbung) in verschiedenen Sorten. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt von **G. Blochmann,** Riemermeister.
Marklissa, im September 1864.

9556. Von Pilgramsdorf zurückgekehrt, empfiehlt sich zum Anfertigen von Spiegel- und Bilderrahmen, Consolen 2c., sowie zur Einrahmung aller Arten Bilder:
Hirschberg. **Wilhelm Stahlberg,** Vergolder.

9538. Die Unterzeichneten warnen den Verfertiger des Inserats unter No. 8701 in No. 66 des Gebirgsboten vor Verfälschungen, wie die bezeichnete; widrigenfalls Derselbe gerichtlich belangt werden wird.
Wünschendorf, den 5. September 1864.
Wilhelm Berner. Friedrich Schmidt.

9656. Denjenigen Eltern, welche ihren Kindern im Stricken, Nähen und Häkeln Unterricht ertheilen lassen wollen, zeige ich hiermit an, daß ich von heut ab Stunden in solchen Arbeiten gebe. Verw. Kreis-Gerichts-Secretair **Genolle.**
Warmbrunn, wohnhaft im blauen Stern.

9628. Feine **Haararbeiten** werden gefertigt und **Seidenstoffe** aufs Beste gefärbt bei
Auguste Klose in Warmbrunn,
wohnhaft beim Bäckermeister Hrn. Großmann.

9588. Der Bäckermeister Blümel, welcher vor zwei Jahren in Stonsdorf bei Warmbrunn existirte, wird hiermit aufgefordert seinen Aufenthaltsort uns recht bald anzuzeigen.
Nieder-Blasdorf, den 7. September 1864.
Die Mühlenverwaltung.

9567. Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als Stellmacher-Meister etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, sämmtliche zum Wagen- und Ackerbau gehörige Stellmacherarbeit sowie Reparaturen gut und dauerhaft zu verfertigen und bitte daher um geneigten Zuspruch. — Meine Wohnung ist beim Sattlermeister Herrn Schreiber in Landeshut, Liebauerstraße. Es unterzeichnet sich achtungsvoll D. Westphal, Stellmachermstr.

9665. Ein junger Mann, seit 8 Jahren Oekonom, dem die besten Referenzen zur Seite stehen und Bürgschaft in jeder Höhe stellen kann, wünscht sich mit Kapital bei irgend einem nachweislich lukrativen Geschäfte, wie landwirthschaftliche Unternehmungen, Bierbrauereien 2c. thätig zu betheiligen. Franko-Offerten werden unter Chiffre **R. Z.** poste rest. Berlin erbeten.

9559. Aus dem Magazin der Musikhandlung **Breitkopf & Härtel** in Leipzig erhielt ich soeben einen **Concert-Flügel** für 330 Thaler.
Der bewährte Ruf der 60-jährigen Firma, der edle Ton und die elegante Ausstattung des Instrumentes machen jede Anpreisung überflüssig. — Freunde des Klavierspiels werden zur Besichtigung höflichst eingeladen
von **Adolf Appun** in Bunzlau.

9561. Den werthen Kunden meines verstorbenen Ehegatten, Barbier Julius Götting, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich entschlossen bin, das Geschäft meines Mannes für meine Rechnung fortzuführen und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Gleichzeitig nehme ich Veranlassung, an alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Ehemann noch gerechte Forderungen haben, sich mit ihren Ansprüchen bis spätestens zum 1. October c. wegen deren Tilgung an mich zu wenden, da später eingehende Forderungen unberücksichtigt bleiben müßten.
Ebenso fordere ich alle Diejenigen, die noch für entnommene Waaren mit Zahlungen im Rückstande sind, auf, ihren Verbindlichkeiten bis zu dem oben angeführten Zeitraum nachzukommen, widrigen Falls ich mich genöthigt sehen würde, dieselben dem Gericht zur Einziehung zu übergeben.
Hirschberg, den 8. September 1864.
Auguste verw. Götting, geb. Haubner.

Verkaufs-Anzeigen.

9649. Ein Haus ist zu verkaufen. Wo, zu erfahren in der Expedition des Boten.

9562. Die Scholz'sche Gastwirthschaft zu Rothkirch, Kreis Liegnitz, mit ohngefähr 14 Morgen Acker und Wiese, soll wegen Ableben des Besitzers verkauft, und kann dieselbe an einen zahlungsfähigen Käufer sofort übergeben werden.

8490. **Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene Reststelle Nr. 44, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Scheune, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Moritz Lucas.**

Wassermühlen-Verkauf.

9310. In einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens ist eine in der Vorstadt befindliche Wassermühle mit französischem und deutschem Mahlgang und nöthiger Wasserkraft sofort zu verkaufen. Das Wohnhaus ist massiv mit Ziegeldach, enthält 2 Stuben mit Alkoven, Kammern, Keller, Wagenschuppen, Stallung zu 4 Kühen, Obstgarten mit schönem Sommerhaus, sowie circa 4 Schffl. (Bresl. Maaß) der besten Aecker. Gebot 5000 rtl., Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur ernstlichen Selbstkäufern wird das Nähere mündlich mitgetheilt durch den Güter-Negotianten Fritz Schroeter in Löwenberg.

9266. In einer Fabrikstadt, in angenehmer Gegend, ist ein neues massives Haus mit oder ohne einem schon länger als 30 Jahren bestehenden Porzellan-, Glas-, Stahl- und Eisenwaaren-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft baldigst zu verkaufen; auch würde sich der Laden zu jedem anderen Geschäft eignen. 1500 rtl können darauf stehen bleiben. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Gasthof-Verkauf.

Ein massiv gebauter Gasthof, in einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens, nebst Stallung für 40 Pferde und 10 Morgen gutem Acker, so wie auch vollständige Einrichtung zur Destillation, ist für den billigen Preis von 7500 Thlr. zu kaufen. Anzahlung 3000 Thlr. Nur Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Herr Destillateur **Hirschstein** in **Jauer.** 9307

9590. Eine schöne **Landwirthschaft**, ¼ Meile von Landeshut entfernt, mit ca. 20 Morgen Acker und Wiesen, mit voller Ernte, nebst vollständigem lebenden (6 Stück Rindvieh) und todtem Inventarium, ist baldigst zu verkaufen. Kauflustigen ertheilt das Nähere
der Kommissionär Latzke in Landeshut.

9586. Eine frequente **Gastwirthschaft** in einer belebten Kreisstadt, ohnweit der Bahn, ist veränderungshalber zu verkaufen. Solide Bedingungen werden gestellt. Auskunft wird ertheilt unter der Chiffre: **E. R. poste restante Striegau, frei.**

9546.
Mühlenverkauf.

Die zu Peterwitz bei Jauer Nr. 59 belegene, den Unterzeichneten gehör. Wassermühle, mit circa 38 Morgen Acker I. Kl., welche aus 2 franz. Mahl- u. 1 Spitzgange besteht, soll zum Zweck der Auseinandersetzung mit diesjährigen Erntebeständen, so wie dem nöthigen todten u. lebenden Inventar verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote und event. Abschluß des Kaufs haben wir einen Termin auf

Sonnabend den 15. October dieses Jahres

in der zu veräußernden Besitzung angesetzt.

Specielle Auskunft über die Kaufbedingungen giebt Herr Grün zu Breslau, Sonnenstraße 11.

Peterwitz im September 1864.

Die F. W. Kawallschen Erben.

9592. **Verkaufs-Anzeige.**
Meine Schmiede-Nahrung mit Garten in Grögersdorf bei Jauer bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer, dem Schmiedemeister Hoppe daselbst.

9613. In einer Gebirgsstadt mit Garnison und ca. 9000 Einwohnern ist Verhältnisse halber ein Materialwaaren-Geschäft pr. 1. October d. J. zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft
A. Waldow in Hirschberg, Salzgasse.

9553 **Eine Landwirthschaft** über 60 Morgen, nahe bei Hirschberg, in schönster Lage, ganz massiv, ist wegen Krankheit mit vollständigem Inventar und der vollen Ernte bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern
A. Besecke in Kunnersdorf.

9465. Eine gut französisch eingerichtete **Windmühle**, nebst ca. 10 Morgen Acker und Wiese, ohnweit Liegnitz, steht aus freier Hand unter soliden Bedingungen, ohne Einmischung eines Dritten, baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes und die Commission zu Goldberg.

9405. **Ein Wirthshaus**, in einem großen Kirchdorfe, an sehr belebter Chaussee, Waldenburger Kreis, ist zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des Boten.

Eine ländliche Besitzung

bei Hirschberg, in der Nähe der Eisenbahn gelegen, dazu gehören 42 Morgen pfluggängiger Boden I. Klasse, 4 Morgen Wiesen und 4 Morgen bereits schlagbares Forstland, in demselben befindet sich ein großer Steinbruch, der mindestens alljährlich einen Rein-Gewinn von 200 Thaler einbringt, und massiven sehr zweckmäßig gebauten Gebäuden, schönem Hofraum und Garten, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt [9645]
der Heildiener u. Kommissionär **Rud. Friede.** Schulgasse.

9594. Veränderungshalber ist ein gut besetzter **Bienenstand** von 7 Stöcken, bestehend aus 6 Dzierzon'schen und einem Klotzständer, zu verkaufen in Nr. 259 zu Schmiedeberg.

9445. Auf dem Dominium Wegenersaue bei Glogau stehen **50 Mutterschafe** zum Verkauf.

9640. **☛ Winter-Strumpfwollen, ☚**
in engl. Kammgarn und schön gewaschener **Schafwolle** empfiehlt zu sehr billigen Preisen ☛ **F. Sieber.**

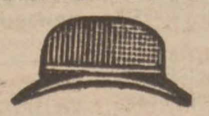
Billiger Tapeten - Verkauf.

Durch den baldigen Umzug in mein neues Haus bin ich Willens, **Tapeten** (ohngefähr in 300 Zimmer) zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
9496. Hirschberg. **C. Riegisch,** Tapezierer.

9497. Ohngefähr 40 Fuder guter Boden sind noch zu verkaufen bei **C. Riegisch.**

9558 **Sudhoff'sche Handschuhe** sind wieder vorräthig. **H. Bruck.**

9607. Eine große Auswahl **Düffel-Jacken** sind wieder angekommen bei
J. D. Cohn, neben dem Hôtel zum deutschen Hause.


Herren-Hüte,

in **Seide** und **Filz,** berliner Fabrikat, **neuester** Façon, **vorzüglicher** Qualité, offerirt zu **Fabrikpreisen**
Schönau. 9614. **C. G. Schmidt.** Ober-Thor Nr. 84.

Die Billard-Fabrik des A. Wahsner

aus **Breslau,** Weißgerberstr. Nr. 5,
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Bestellungen werden von mir selbst bis zum 28. Octbr. bestens entgegen genommen in Herrn Bruchmann's Hôtel zu Warmbrunn, da ich daselbst mit der Aufstellung eines französischen Billards beschäftigt bin.

Ein noch gut erhaltenes Billard nebst Zubehör steht gegen Baarzahlung zum sofortigen Verkauf in Bruchmann's Hôtel de Prusse in Warmbrunn. 9589.

9619. **Zwei Nutz-Ziegen** stehen zum Verkauf bei dem Gärtner Reichstein in Warmbrunn.

Laubaner Thierschauloose

sind mir vom landwirthschaftlichen Verein daselbst zum Verkauf übergeben. 9597. A. Dittmann.

1996. **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Chr. Heinze, Optikus.

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

9591. Mein wiederum gut assortirtes Lager von
Taschen-, Wand- & Bilder-Uhren
empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.
Jauer, Goldberger Straße. A. Koschke, Uhrmacher.

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Halsbräune** und des **Keuchhustens** vorräthig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen **veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma** 2c.

= nur =

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist **echt** zu haben in Originalflaschen zu 1 rtl. — 15 sgr.

9526. in **Hirschberg** bei **Robert Friebe.**

9554.

Neue böhmische Bettfedern

in schönster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

9593.

Stauden-Roggen zur Saat,

der an **Reinheit und Ertrag jeder andern Sorte die Spitze bietet,** und nur 12 bis 16 Metzen Aussaat pro Morgen erfordert — empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

9530.

Anditropfen

erfunden und bereitet von **Kirchner & Menge** in **Arolsen.**

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Seit einer Reihe von Jahren litt ich an einer **hartnäckigen Verstopfung,** wodurch **Hämorrhoidal-Leiden** und zuweilen **bedeutender Kopfschmerz** hervorgerufen wurde. Dem Verbrauch von nur drei Flaschen von Ihren **Anditropfen** verdanke ich meine **Gesundheit** wieder, und kann ich ähnlich Leidenden diese Tropfen bestens empfehlen.

Schweidnitz, 8. Januar 1864. **Adolph Reim,** Schneidermeister.

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Rost** in **Bunzlau, General-Depositair,** und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

1.	In **Hirschberg**	**Carl Vogt.**	15.	In Löwenberg	Rud Strempel.
2.	" Crossen a. O.	L. Belkmann.	16.	" Lüben	Emil Bauer.
3.	" Daubitz O.-L.	H. Müller.	17.	" Naumburg a. Q.	Rob. Effmert.
4.	" Freistadt	G. Ismer.	18.	" Rawicz	Ad. Pollack.
5.	" Grünberg	S. Hirsch.	19.	" Reichenbach O.-L.	Paul Uhse.
6.	" Gr.-Glogau	Wm. Michaelis	20.	" Rothenburg O.-L.	Louis Schönian.
7.	" Görlitz	A. F. Herden.	21.	" Schönau	Rud. Liebich.
8.	" Glatz	Rob. Drosdatius.	22.	" Schömberg	Ed. Scholz.
9.	" Hainau	Th. Glogner.	23.	" Schweidnitz	Otto Fabig.
10.	" Landeshut	Aug. Werner.	24.	" Silberberg	R. Heyn.
11.	" Lauban	C. G. Pfullmann.	25	" Spremberg	Wilh. Graff.
12.	" Liegnitz	J. F. Schitler.	26.	" Steinau a. O.	Rob. Schwantag
13.	" Liegnitz	G. Gercke.	27.	" Unruhstadt	W. Spielhagen.
14.	" P. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.	28.	" Warmbrunn	C. J. Liedl.

9580. Einen Beweis, daß die **S. Brühl'sche Hämorrhoidal- und Magen-Essenz** allen ähnlichen derartigen Essenzen und Liqueuren vorzuziehen ist und dieselben an Wirksamkeit übertrifft, liefert das nachstehende Schreiben:

Herrn Destillateur S. Brühl in Waldenburg i. Schl.

Ew. Wohlgeboren bitte ich um gef. Zusendung von noch zwei Flaschen Ihrer Hämorrhoidal- und Magen-Essenz, deren vortreffliche Wirkung meine Tante Amalie nicht genug loben kann, indem selbe schon nach Gebrauch der ersten Flasche von einem bereits seit 3 Jahren eingewurzelten Krampf-Husten, verbunden mit täglichem Erbrechen, wogegen alle bisher angewandten Mittel erfolglos blieben, fast gänzlich befreit ist, da das Erbrechen gar nicht mehr, der Husten nur selten sich noch einstellt, weshalb diese Essenz jedem ähnlich Leidenden gewissenhaft anzuempfehlen sein dürfte. Es freut mich, Ihnen diese Mittheilung machen zu können und zeichnet sich achtungsvoll ergebenst

Schweidnitz, den 10. Juli 1864. **Florentine Gottwald, geb. v. Dyherrn.**

Die **S. Brühl'sche Hämorrhoidal- und Magen-Essenz**, à Flasche 10 Sgr., ist zu haben bei

Carl Vogt	in Hirschberg.	S. Flegel	in Schömberg.
Julius Höhne	in Warmbrunn.	Schindler	in Liebau.
Robert Ramsch ...	in Giersdorf.	R. Grauer	in Schönau.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseife.

Aerztliche Anerkennung.

Die von Herrn **Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, verfertigte **Gesundheits- und Universal-Seife** enthält heilsame vegetabilische Stoffe und ist wohl geeignet, in manchen Geschwürsformen, namentlich in gichtischen Geschwüren und sogenannten Salzflüssen, sowie bei veralteten geschwürigen Wunden, selbst solchen, die anderen Heilversuchen hartnäckig widerstehen, heilkräftige Wirkung zu leisten. Ich selbst habe seit mehreren Jahren vielfach ärztliche Gelegenheit gehabt, die heilende **Wirksamkeit dieser Seifen** kennen zu lernen und dieselben nicht blos bei den genannten Krankheiten, sondern auch bei veralteten Verrenkungen, sowie bei rheumatischen acuten und chronischen Leiden, Anschwellungen und Muskelsteifigkeit und Schwerbeweglichkeit mit Erleichterung und bei fortgesetztem Gebrauch mit gutem Erfolg für den Patienten anwenden zu sehen. Ich habe daher guten Grund, **diese auch von anderen Aerzten als erprobt anerkannte Seife** wie früher, so auch jetzt in den beregten Uebeln empfehlen zu können.

Breslau, den 1. September 1864. **Dr. Finkenstein**, prakt. Arzt.

Von diesen Seifen halten stets Lager: 9602.

Frau A. Spehr in Hirschberg i. Schl.

Beuthen a. O.	Hr. Brettschneider.	Lauban	Hr. F. G. Nordhausen.
Bolkenhain	" F. Beier.	Lähn	" Louis Linke.
Bunzlau	" W. Siegert.	Landeshut	" E. Rudolph.
Freiburg	" A. Süßenbach.	Liegnitz	" G. Dumlich.
Friedland i. Schl.	" J. C. Wirsig.	Labes	" Leitzow & Co.
Freistadt i. Schl.	" G. R. Pilz.	Lüben	" Herrm. Ismer.
Friedeberg a. O.	" J. Keßner.	Mittelwalde	" J. W. Hatscher.
Glatz	" R. Drosdatius.	Münsterberg	" F. A. Nickel.
Glogau	" A. Schrinner.	Neusalz	" Semtner.
Görlitz	" Th. Wiech.	Reichenbach i. Schl.	" Schindler.
Goldberg	" Otto Arlt.	Reichenbach i. L.	" Scholz.
Greifenberg	" Ed. Neumann.	Steinau	" H. Borde.
Grottkau	" H. Meridies.	Schweidnitz	" C. B. Opitz.
Guhrau	" A. Ziehlke.	Sprottau	" T. G. Rumpler.
Habelschwerdt	" E. Brun.	Schönberg i. L.	" A. Wallroth.
Hainau	" R. Schwedowitz.	Schömberg	" Scholz.
Herrnstadt	" W. H. Carl.	Sagan	" L. Linke.
Hohenfriedeberg	" Kühnöl & Sohn.	Waldenburg	" J. Heimkold.
Jauer	" H. J. Geniser.	Wüste-Giersdorf	" Gaertner.
Kesseldorf	" Kluge.	Zobten	" Pöse.

Brandenburger Taschenschmiere, Kugelthon, Bürsten, Schwarzwachs, sowie alle Militair-Putz-Artikel empfiehlt
9655. F. Pücher.

Geräuchert. Silberlachs, marinirt. Aal,
9661. empfiehlt H. Zschetzschingck.

Neuen Himbeersyrup, 9603.
Grünberger Weinessig,
neue marin. schott. Heringe
empfiehlt A. P. Menzel.

9466 Neue holländische Heringe
bei Chr. Gottfr. Kosche.

9632. Ein ganz neuer, noch nicht gebrauchter, großer, lederner Blasebalg ist eingetretener Umstände halber zu verkaufen in Nr. 68 zu Nieder-Berbisdorf.

Salon-Solar-Oel,
Petroleum,
doppelt gereinigt, hell u. geruchfrei brennend, empfiehlt billigst
9633. H. Liebig, Klempnermstr., dunkle Burgstr.

9614. Ein einspänniger Wagen mit eisernen Achsen, für einen Handelsmann sich eignend, steht zum baldigen Verkauf beim Gastwirth Klemm in Neu-Flachenseiffen.

Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen
zu Oel, Photogene, Solaröl, Petroleum.
Handlampen,
auch ohne Cylinder zu brennen. Alle Gattungen von Lampen werden in Obiger unter Garantie umgearbeitet. Schiebelampen mit Sparbrenner werden billig für Solaröl und Mineralöle umgeändert.
9534. H. Liebig, Klempnermstr., dunkle Burgstr. Nr. 147.

Die Eisenhandlung des Ernst Käse in Schönau
notirt bestes Oberschl. geschm. und gewalztes Eisen in allen Sorten, vorzugsweise bei 5 Ctnr. Abnahme zu sehr billigen Preisen. 9462.

9263. Eine, auch zwei in gutem Zustande sich befindende Watten-Maschinen stehen zum Verkauf bei
C. Peikert in Haynau.

9440. Da mein Flügelzeug jetzt nach neuester Construktion gebaut ist, bin ich gesonnen, meine vier noch neuen Spitzen sammt Thüren zu verkaufen.
Wilhelm Hentschel, Müllermstr in Hausdorf.

F. Curth, Klempnermeister, am Schildauer-Thor, vis à vis Herrn Sattlermstr. Krause, empfiehlt sein großes Lager von Mineral-, Oel-Lampen, sämmtlich mit Universal-Brenner, so daß Photogen, Petroleum und Solar-Oel in denselben gebrannt werden kann. Hänge-Lampen, Tisch-, Wand- und Hand-Lampen, praktische Arbeits-Lampen mit u. ohne Cylinder zu brennen; Nacht-Lampen, geruchfrei, mit Cylinder. Sämmtliche Lampen unter Garantie zu billigen aber festen Preisen. 9673.

9464. Ein gut gehaltenes Piano-Forte weist zum Verkauf nach der
Buchbindermstr. Scholz in Schönau.

Gesundheits-Blumengeist
von F. A. Wald in Berlin,
à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6778.
In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

Schmelz- u. Beguß-Oefen von feuerfestem Thon à 8—40 Thlr., letztere weißer Schmelz von Veltener Thon, sind vorräthig in der
9508. Schmelz-Ofen-Fabrik zu Schwerta.

9020. Zur Beachtung!
Für die beginnende Herbstsaison offeriren wir:
feinstes Knochenmehl, bester Qualität,
Dresch-Maschinen bester Construction, 2- und 4 spännig mit offenem und Cylinder-Göpel.
Kartoffel- und Malzquetschen, Rübenschneide- und Häckfel-Maschinen. Garten-, Wasser-, Jauche- und Ketten-Pumpen. Eiserne Pflüge, Eggen, Acker-Walzen, sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
Mühlen- und Schneidemühlen-Anlagen, Transmissionen, Roßwerke, Wasser- und Dampfleitungen. Eiserne Säulen, Balken u Fenster und alle sonstigen Gußwaaren, sowie bestes Schmiedeeisen, werden billigstens gefertigt und alle Reparatur-Arbeiten auf's Solideste ausgeführt.
Dreschmaschinen mit Göpel werden auf Verlangen auch verliehen.
Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau,
im August 1864.
Gebrüder Glöckner.

Allgemeines Aufsehen

mußte eine Erfindung erregen, die ein altes weitverbreitetes Vorurtheil plötzlich über den Haufen warf. Dieses Vorurtheil war die Annahme, daß es rein unmöglich sei, auf einmal kahl gewordenen Scheiteln den Haarwuchs wieder herzustellen, die Erfindung die des Hauschild'schen Haarbalsams. Viele tausend Anerkennungsschreiben von Personen aller Stände bestätigen die überraschende Wirksamkeit dieses cosmetischen Präparats und fast sämmtliche Höfe Europa's beziehen dasselbe als unentbehrlich gewordenes Toilettemittel regelmäßig von mir; aber auch der Wissenschaft war es längst kein Geheimniß mehr, daß die Wiederherstellung des Haarwuchses recht wohl möglich sei, da man ja wußte, daß die Haarkeime verloren gegangener Haare nicht mit ausfallen, sondern noch lange fortbestehen. Nur gab es noch kein Mittel, das die Wiederbelebung der Haarthätigkeit in so befriedigender Weise befördert hätte, als eben das Hauschild'sche thut. Neue Belege hierfür liefern auch die nachstehenden Briefe.

P. P.

Sind Sie so gut und schicken mir noch eine Flasche Hauschild'schen Haarbalsam gegen Nachnahme; es hat sich bei mir schon sehr viel gebessert.

Geilsheim. **Friedrich Sägmüller**, Gastwirth.

P. P.

Ich ersuche Sie höflichst, mir für beiliegenden Betrag 4 Flaschen Hauschild'schen Haarbalsam gütigst übersenden zu wollen. Es ist Ihnen vielleicht noch im Andenken, daß Sie mir von dem herrlichen Balsam schon 2 Sendungen machten. Ich glaube Ihnen nicht verschweigen zu dürfen, daß ich eine ausgezeichnete Cur gemacht habe. **S. Walther.**

Löhningen bei Schaffhausen.

P. P Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir 1 Flasche Hauschild's Haarbalsam à 1 rtl. zu senden, sowie 2 Stück Schwefelseife.

Vor einem Jahre erhielt ich 1 Flasche, womit ich ein günstiges Resultat erzielte.

Alt-Kaebelich. **J. Hempel.**

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: bei Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42,
Brieg: Robert Kayser, Greiffenberg: Benno Bolz,
Goldberg: F. H. Beer, Görlitz: Louis Funkert,
Hirschberg: Agnes Spehr, Jauer: H. Hiersemenzel,
Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gust. Müller.
Löwenberg: Feodor Rother,
Ratibor: S. Gutfreund,
Reichenbach: Rob. Rathmann,
Schweidnitz: Ad. Greiffenberg,
Striegau: Aug. Schubert, Jauerstraße Nr. 9,

ausschließlich in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

9523. ***Jul. Kratze Nachf.*** in Leipzig.

Eine Krauthobel-Maschine,
durch welche innerhalb einer ½ Stunde ein Schock starkes Kraut fein gehobelt werden kann, steht bei mir gegen zwei Silbergroschen pro Stunde auch außerhalb des Hauses zu verleihen. 9507.

Warmbrunn. **J. E. Döring.**

„Aus der Schlesischen Zeitung vom 2. April 1864."

Die wohlthätigste Erfindung für Hals- und Brust-Leidende
sind, wie erfahrungsmäßig und durch medicinische Autoritäten festgestellt ist, die seit 17 Jahren in allen Kreisen der Bevölkerung eingebürgerten und bis jetzt durch kein anderes Product übertroffenen **Eduard Groß**'schen **Brust-Caramellen.** Einen neuen Beweis über deren Vorzüglichkeit brachte uns dieser Tage die königliche Post in nachstehendem, hochachtungswerthen, wahrheitsgetreuen Anerkennungsschreiben, welches wir mit Genehmigung des geehrten Herrn Verfassers im Interesse aller ähnlich Leidenden hierdurch der Oeffentlichkeit übergeben.

General-Debit: Handlung Ed. Groß
in **Breslau**, am **Neumarkt 42.**

Herrn Kaufmann **Baum**, Depositär der **Eduard Groß'**schen **Brust-Caramellen**, Wohlgeboren in Braunau.

Lieber Herr Baum! Sie werden sich erinnern, daß ich vor mehreren Wochen auf Ihr Anrathen, da meine Kinder so sehr den Keuchhusten hatten, einen Carton der **Eduard Groß**'schen **Brust-Caramellen** à 3¾ Sgr. und einen für 7½ Sgr. von Ihnen kaufte. Ich muß Ihnen aus wahrer Dankbarkeit sagen, daß nach Verbrauch der gedachten Caramellen die Kinder jetzt wieder wohl sind, und bitte noch um 1 Carton à 7½ Sgr., damit diese in meinem Hause nicht fehlen. Ich sage auch dem berühmten Fabrikanten, Herrn **Eduard Groß,** meinen innigsten Dank, und mögen alle Brustleidenden sich an dieses Fabrikat halten, und zweifelsohne kommt nächst Gott von diesen herrlichen Brust-Caramellen Hülfe.

Dies kann ich aus Ueberzeugung jedem Menschen wahrheitsgetreu sagen, zu Ehren des Herrn **Groß.**

Mit Hochachtung **E. Schrinner,** Müllermstr.

Nieder-Gläsersdorf, den 18 März 1864

Aecht, jeder Carton mit Firma: „Eduard Groß in Breslau", stets vorräthig bei [9528]

Aug. Wendriner in Hirschberg i. Schl.

5720. Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen bei

Eduard Temler in **Görlitz.**
E. W. Bordollo jr. & Speil in **Ratibor.**

9488.
Alle Sorten
neue Ofenplatten, Ofenthüren und Roste, auch gegen Annahme von alten Metallen billigst bei
A. Streit in Hirschberg.

9519. Verschiedene wenig benutzte Meubles, Haus- und Küchengeräth, sowie eine Bilduhr, sind sogleich zu verkaufen in Herischdorf **No. 189**, im neuen Hause des Stellmachermeister Herrn Ende, parterre.

9545
Bettfedern,
geschlissene und ungeschlissene, sowie **Daunen- oder Flaumfedern**, ebenso Hühner- und Entenfedern, sind an Wiederverkäufer im Ganzen und Einzelnen zu ganz soliden Preisen zu verkaufen in **Breslau**, Karlsstraße 30 im „goldnen Hirschel" bei **Louis Braun.**

9542.
Ein Billard,
modern und gut gebaut, mit guten Queu's und schönen Bällen, steht Umzugs wegen in der Gast- und Schankwirthschaft zu Lehnhaus sofort billig zu verkaufen.

9566. Eine **Drehbank** nebst Zubehör ist beim Schmiedemeister Pohle in Warmbrunn zu verkaufen.

Ein dreijähriger dunkelbrauner Wallach, ungarisch. Vollblut, fehlerfrei, ist zu verkaufen. Näheres im Rent-Amt Arnsdorf. 9680.

9675.
Zu verkaufen.
Ein noch brauchbares Kammrad, 8' 8" hoch, 3" Theilung, hat zu verkaufen der Müllermeister K. Hartmann.
Märzdorf, den 7. September 1864.

9515. Eine Wäschrolle verkauft F. Lucas.

9514. Wegen Mangel an Raum liegen in der Mühle zu Spiller 90 Bürden Stroh-Schauben billig zum Verkauf.
Elsner.

9532.
J. Oschinsky's
Gesundheits- u. Universal-Seifen.
Alleiniges Local-Depôt bei **C. G. Kamitz in Striegau.**

Lublinitz, den 17. August 1864.
An den Kunstseifenfabrikanten Hrn. J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.
Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir von der so heilsamen **Gesundheits- und Universal-Seife** für 1 rtl. gefälligst bald zu übersenden. Hierbei kann ich nicht unterlassen, zu bemerken, daß mir **diese Seifen**, die ich schon einmal gebraucht, sehr heilsame Dienste geleistet haben. Da ich auf dieses Uebel schon sehr oft Klagen vernommen habe und ich Hebamme in Lublinitz bin, so werde ich nicht unterlassen, den Leidenden diese so **wirksame Seifen** anzuempfehlen.
Achtungsvoll und ergebenst
Franziska Serp, Hebamme.

Autorisirte Niederlage des allseitig anerkannten und gesundheits-befördernden
9524. **R. F. Daubitz'schen**
Kräuter-Liqueur,
erfunden und allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlotten-Straße 19, bei
A. Edom in Hirschberg.
C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
E. Gebhard in **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann in **Greiffenberg.**
A. W. Neumann in **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich in **Löwenberg.**
Heinrich Letzner in **Goldberg.**
A. Thamm in **Schönau.**
Franz Gärtner in **Jauer.**
J. F. Menzel in **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick in **Bolkenhayn.**
E. Rudolph in **Landeshut.**
J. F. Machatscheck in **Liebau.**
Rob. Lachmuth in **Schömberg.**

Eine gute **Liniir-Maschine** steht zu verkaufen
9667. bei **P. Mylius.**

9527. (Aus der Breslauer Zeitung vom 15. März 1864)
An die Handlung des Herrn Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt Nr. 42.
Mit großer Freude habe ich Kenntniß genommen, daß der so wohlthätige von Poser'sche Persische Balsam gegen Rheumatismus wieder aus Ihrer Handlung zu beziehen ist, und bitte ich wiederum um 1 Fl. Litt B. mit dem innigen Wunsche, daß dieser vortreffliche Balsam für immer den Rheumatismus Leidenden erhalten bleiben möge. Ich war durch ein halbes Jahr an meinem linken Arm und Schulter dergestalt gelähmt, daß ich den Arm am Leibe festruhend tragen mußte und zu keiner Handtirung gebrauchen konnte; nur allein durch die Anwendung dieses Balsams bin ich davon vollständig befreit worden, und ist seit 2 Jahren kein Rückfall eingetreten. Da sich aber jetzt bei der wechselnden Witterung kleine Symptome von Rheuma im Schulterblatte zeigen, so muß ich wieder zu dem vortrefflichen Balsam meine Zuflucht nehmen.
Verbreiten Sie diese Nachricht zum Wohle anderer Rheumatismus-Leidenden, wo Sie wollen, und bin auch persönlich bereit, diese Aussage zu bestätigen.
Praukau bei Kloster Leubus, 7. März 1864.
Der Königl. Forstreceptor **Katzler.**

Generaldebit: Handlung Eduard Groß
in Breslau, am Neumarkt Nr. 42.
Der von Poser'sche Persische Balsam ist stets ächt zu haben bei **Friedr. Hartwig in Hirschberg u. Warmbrunn.**

9339. Der L. W. Egers'sche

Fenchel = Honig = Extract

ist ächt zu haben bei R. Grauer in Schönau.

Ein sechsoctaviger, gut erhaltener **Flügel** ist besonderer Umstände halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt Schulgasse No 111, eine Treppe hoch. 9414.

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **S. Münzer,**

Lichte Burgstraße No. 107.

Kaufgesuche.

9548. Ein tafelförmiges, 6octaviges, noch brauchbares **Flügelinstrument** wird für mäßigen Preis zu kaufen gesucht Von wem? sagt der Cantor Baumert in Warmbrunn.

Preiselbeeren, getrocknete Blaubeeren

9351. kauft **Robert Friebe.**

9326. **Getrocknete Blaubeeren**

kauft **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße.

9541 **Roggenstroh von Wintersaat**

kauft **die Papierfabrik zu Meffersdorf.** Weise.

Zu vermiethen.

In meinem Hause, Nr. 40 am Markt, ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.

Hirschberg. 9021. *J. Gottwald.*

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.

9301. Karl Klein.

9643. Für einen einzelnen Herrn oder Dame ist eine Stube mit oder ohne Meubles im 3. Stock, Ring Nr. 30, zu vermiethen. M. Vallentin.

9612. Zwei freundliche Wohnungen an stille Miether beim Fleischermeister Schmidt.

9627. In meinem Hause Nr. 556 ist der 2. Stock zu vermiethen und bald zu beziehen. Meier.

9682. Auf der Gerichtsgasse ist in der Wohnung sub Nr. 188 der zweite Stock, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kabinet, zwei Kammern und Küche, vom 1. October c. ab zu vermiethen. — Näheres durch die Exped. des Boten.

9650. Ein Laden ist zu vermiethen. Wo, zu erfahren in der Expedition des Boten.

9639. Eine Stube nebst Alkove ist in einem freundlich gelegenen Hause auf dem Lande, in einem belebten Dorfe, 1 Meile von Hirschberg entfernt, für eine oder zwei Personen, ruhige Miether, zu vermiethen Nachweis giebt die Expedition des Boten.

9608. Zwei freundliche Stuben im Hinterhause sind zu vermiethen, Strickerlaube, Nr. 45.

9517. In meinem Hause, Hirtenstraße No. 1015, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, Entree, Küche, nebst nöthigem Beigelaß, an ruhige Miether zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

A. Hauffe.

9575. Eine meublirte Stube und ein Pferdestall ist zu vermiethen Kürschnerlaube Nr. 15.

9565 Herrenstraße Nr. 72, an der Promenade, ist im ersten Stock sofort eine Stube mit Alkove nebst Küche zu vermiethen.

9306. Ein **Verkaufsladen** nebst geräumiger Wohnung ist zu vermiethen und bald zu beziehen in **Jauer,** Goldbergerstraße No. 67.

9454. Ein **Laden,** worin seit acht Jahren ein Spezerei- und Materialgeschäft betrieben wird, steht von Michaeli ab mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei

R. Jenke, Färbermeister in Greiffenberg.

9455. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden beim Sattlermstr. Gärtner zu Landeshut. Poststraße.

9450. In meinem hiesigen Hause, Ring und Bahnhofgassen Ecke, ist zum 1. Oktober ein **Laden** und ein großes Zimmer zu vermiethen. Bunzlau, den 29. August 1864.

C. F. Appun, Buchhändler.

Personen finden Unterkommen.

9549. **Zur Besetzung gemeldet:**

Drei Wirthschafts-Verw.-Stellen, von denen eine in Polen, Gehalt 400 rtl., freie Station, nach Umständen Nebeneinkünfte.

Ein Förster und ein Wirthschafts-Sekretär, Gehalt nach Fähigk., fr. Stat., Meldung franco an **das landwirthsch. Placirungs-Institut** in Posen, Krug's Hôtel.

9663. Einen Schneidergesellen sucht der Schneidermeister Neumann in Straupitz.

9305. Zu Michaeli d. J. bin ich willens, Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen oder das Nähen bei mir erlernen wollen, in Pension zu nehmen, und ersuche um geneigte Beachtung. Jauer, gr. Kirchstraße Nr. 78.

Franziska Rother.

9522. Ein mit gutem Lehr-Attest versehener Wirthschafts-Schreiber findet auf dem Dom. Schwerta bei Marklissa sofort Anstellung. Hierauf Reflektirende wollen sich persönlich melden beim Wirthschafts-Amt daselbst.

Offene Stelle.

9671. Ein umsichtiger, sicherer Mann, **wenn auch nicht mit dem Mühlenfache vertraut,** findet einen ganz selbstständigen, dauernden Posten als Administrator eines Mühlen-Etablissements, verbunden mit Landwirthschaft. **Jahres-Einkommen 600 Thlr. bei freier Wohnung und Station, oder Deputat.** — Ferner suche ich zur Verwaltung einer ländlichen Besitzung mit Fabrik-Anlagen **einen sichern Oeconom — event. auch verheirathet,** mit einem Jahreseinkommen von **7—800 Thlr. bei freier Wohnung und Deputat.** Antritt sofort, oder später.
M. Maass in Berlin, Commandantenstraße 49.

9529. **Offene Stelle.** Für eine hiesige Möbelfabrik nebst Verkaufs-Magazin wird ein thätiger und sicherer Mann gesucht, der die Controle und Aufsicht über das Personal, Material- und Waaren-Lager, sowie die schriftlichen Arbeiten übernimmt. — Die Stelle ist dauernd und mit 500 Thlr. Jahrgehalt verbunden; Fachkenntniss nicht erforderlich. Näheres durch **A. Goetsch & Co.** in Berlin, Zimmerstr. 48 a.

9643. Ein Maler- und ein Lackirer-Gehülfe können bei ausdauernder Arbeit sofort eintreten
bei Jul. Arndt in Schönau.

9250. Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle auf's Land findet dauernde Arbeit beim
Schuhmachermeister Heidrich in Grunau.

9683.
Ein gelernter Müller!
in gesetzten Jahren, nicht arbeitsscheu, gleichviel ob verheirathet oder nicht, findet als Arbeiter sofort dauernde Beschäftigung, derselbe darf auch nicht auf üble Reden schlechter Subjekte hören. Lohn nach Uebereinkunft. Nachweis ertheilt die Commission des Boten zu Goldberg.

9657. Ein ordnungsliebender Brauergesell kann Arbeit finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

9451. Zwei bis drei Kürschnergesellen, welche mit Pelzarbeit bewandert sind, finden dauerde Arbeit. Zu erfragen auf der Kürschner-Herberge in Bunzlau.

9443. Ein tüchtiger Siebmachergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei
F. A. Leonhardt,
Drahtarbeiter in Striegau.

9582. Mehrere Former finden dauernde Arbeit in der Eisengießerei des C. Griesch in Berthelsdorf bei Hirschberg.

9611. **Zwei geübte Oelfarben-Anstreicher** verlangt sofort **H. Richter, Maler in Warmbrunn.**

9677. Als **Heitzer** wird ein zuverlässiger, ordnungsliebender Mann, welcher womöglich diesen Posten schon bekleidet hat, gesucht von Erfurt u. Altmann.

9604.
Arbeiter
finden bei hohem Lohne baldige, dauernde Beschäftigung bei dem **Brunnen-Baumeister W. Beer** in Hirschberg, wohnhaft äußere Schildauerstraße.

Ein Laufbursche, welcher zugleich das Billard versehen muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. 9609. **C. Nelde,** Conditor.

9647. Einen Laufburschen sucht bald M. Vallentin.

Tüchtige Häuer u. Schlepper finden gutes Gedinge in den Carl Friedrich Gustav-Gruben.
Willmannsdorf bei Seichau, im September 1864.
9267. **Hatzmann,** Obersteiger.

9456. Pferdeknechte miethet das Dom. Ober-Schreibersdorf bei Lauban. Dienstantritt bald, oder auch Neujahr 1865.

9521. Zum Kühehüten wird entweder ein Knabe, oder ein Mädchen zum baldigen Antritt gesucht.
Mägde und Knechte für Landarbeiten finden Beschäftigung.
Eine ordentliche, reinliche Kinderfrau, sorgsame Pflegerin der Kinder, im rüstigen Alter, zum baldigen Antritt weiset nach **Friedr. Seidel;**
Hirschberg. Vermiethungs-Bureau.

9584. Die Försterstelle auf dem Dominium Berthelsdorf ist wieder besetzt. Das Dominium.

Personen suchen Unterkommen.

9642. Ein gebildetes Mädchen von 21 Jahren, fertige Clavierspielerin, bekannt mit der Landwirthschaft, sucht ein Unterkommen in einer anständigen Familie, in welcher sie sich eben sowohl durch Unterstützung der Hausfrau, als durch Unterricht im Clavierspiel — bei bescheidenen Ansprüchen — nützlich machen kann; auch ist sie erbötig, falls es gewünscht werden sollte, kleinere Kinder im Lesen und Schreiben zu unterrichten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Oberamtmann Minor in Hirschberg und Herr Stadtrath Schultz in Brieg.

9442. Ein **Kellner,** welcher bisher in großen Häusern servirte, sucht auf diesem Wege Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten Ring No. 6. Ramm. Breslau.

9535. Eine zuverläßige, ordentliche Kinderfrau, die zugleich Kinderfreundin ist, in mittlern Jahren, welche besonders auf gute Behandlung sieht, weiset nach
das Vermiethungs-Bureau
von Friedr. Seidel in Hirschberg.

Ein junger Mann von 30 Jahren, welcher seit 12 Jahren in mehreren Leinen- und Baumwollen-Geschäften als Expedient conditionirt hat und auch in diesem Fache die betreffenden Kenntnisse besitzt, sucht veränderungshalber zum Neujahr ein anderweitig Engagement in derselben Branche. Adresse zu erfahren in der Expedition des Boten. 9598.

9574. Ein häuslich gesinntes, elternloses Mädchen gebildeten Standes, evang., sucht bei bescheidenen Ansprüchen einen passenden Wirkungskreis, sei es als Wirthschafterin in einem kleineren Haushalt, Gesellschafterin oder Erzieherin jüngerer Kinder. Geneigte Offerten erbittet man unter **A. N. Schweidnitz poste rest.**

Lehrherr-Gesuch.

Ein Lehrherr wird für einen kräftigen Knaben aus anständiger Familie, welcher die **Destillation** erlernen will, baldigst gesucht.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

9446. Auf einem Königl. Amtsgute wird ein Sohn anständiger Eltern zur **praktischen Erlernung der Landwirthschaft** gegen Kostgeld gesucht. Auskunft darüber bei **A. Edom** in Hirschberg.

9270. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kunstgärtnerei zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen. Nachweis in der Expedition des Boten.

9569. Ein Lehrling anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum baldigen Antritt in ein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft in einer Provinzial-Stadt Schlesiens gesucht.
Näheres bei Herrn Buchhändler Rudolph in Landeshut.

9568. Einen Knaben vom Lande und rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Stellmacher zu werden, nimmt an Stellmachermeister Westphal in Landeshut.

9601. Ein Knabe von gebildeten Eltern, welcher Lust hat, die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet bald ein Unterkommen bei
Heinrich Seidelmann in Goldberg.

9600. Ein Knabe, welcher Lust hat, die Materialwaaren-Handlung zu erlernen, kann jetzt oder Michaeli bei J. B. Pohl in Goldberg ein Unterkommen finden.

9407. Ich suche für mein Geschäft einen Lehrling.
Wartha, Kreis Frankenstein.
K. Drewitz, Apotheker.

9309
Lehrlings-Gesuch.

Einen Knaben rechtlicher Eltern suche ich für mein Eisenwaarengeschäft zum baldigen Antritt.
Adolf Hesse, im Hause der Stadt-Apotheke in Striegau.

Gefunden.

9555. Eine Brille ist gefunden worden. Abzuholen in der Exped. des Boten.

9516. Ein gefundener Geldbeutel mit etwas Geld ist abzuholen beim Zimmerpolier Witt in Cunnersdorf.

9606. Ein Schirm ist bei mir liegen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen bei J. D. Cohn.

9653. Verlierer eines Zins-Coupons melde sich beim
Austräger Liebich, Schützenstraße.

9654. **Gefunden**
einen Hut und eine Mütze zwischen Schmiedeberg und Hermsdorf städt., gegen Erstattung der Kosten zurückzuerhalten bei Gottfried Thamm, Fabrikarbeiter in Erdmannsdorf.

9533. Verlierer eines **Umschlagetuches** kann sich melden in Nr. 273 zu Schmiedeberg.

9572. Am 30. v. Mts. hat sich ein fuchsähnlicher Hun mittler Größe eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthüme kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren i Empfang nehmen beim Bauer Buse in Lauterseiffen.

9624. Eine zugelaufene schwarze **Hündin** mit weißer Kehl ist abzuholen in Nr. 29 zu Cunnersdorf.

9666. Mein verkaufter Wachtelhund, roth und weiß gefleck hat sich wieder bei mir eingefunden und ist gegen Erstattun der Insertions-Gebühren und Futterkosten binnen acht Tage abzuholen bei Traugott Neugebauer,
Handelsmann aus Kupferberg.

Verloren.

9406. Mittwoch den 31. August, Morgens zwischen 9 u. 10 ist in Warmbrunn ein Medaillon mit Mosaik und de Photographie eines Kinderkopfes verloren worden. De Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr. Belohnung im neue Schweizerhaus bei Mad. Wendler abzugeben.

9618. **1 Thaler Belohnung.**
Von Seidorf bis Warmbrunn wurde eine Cigarrentasche von rothem Leder und gelbem Beschlag verloren.
Abzugeben in Warmbrunn gold. Krone bei H. Kölz.

9664. Am 3. d. M. ist zwischen Schwarzbach und Lomnitz ein Sack Hafer und eine graue Pferdedecke verloren worden. Um Rückgabe ersucht K. Kloster in Hirschberg.

Ein junger Affenpinscher, auf den Namen „Mijou" hörend, ist vor dem Burgthore verloren worden. Finde wolle denselben gegen Belohnung an den Haushälter i schwarzen Adler abgeben. 9674.

Gestohlen.

9630. Der bewußte Inhaber des mir am 4. d. Mts. i schwarzen Roß entwendeten Lederstockes wird hiermit ernstlic zur Zurückgabe bis zum 15. d. M. an Unterzeichneten au gefordert. Gustav Kindler.

Geldverkehr.

9271. **400 Thlr.** sind zur ersten Hypothek auf ein Grund-stück sofort auszuleihen. Nachweis in der Exped. d. Boten.

9557. **600 Thlr.** liegen zur Ausleihung im Ganzen ode getheilt bereit bei der Stadt-Haupt-Kasse zu Schmiedeberg.

9312. **Sechshundert Thaler** sind gegen sichere Hypothe getheilt auf ein oder zwei ländliche Grundstücke zu Michaeli d. J. auszuleihen. Auskunft ertheilt der Herr Kreisgerichts-Exekutor Pfuhl in Löwenberg auf portofreie Anfragen.

9441 **200 Thaler Kirchencapital**
sind zu 5 Procent zur ersten Hypothek sofort auszuleihen.
Malitsch, den 1. September 1864.
Das evangelische Kirchencollegium.

9672. **12,000 Rthlr.,**
welche unter 10 Jahren nicht gekündigt werden, habe ich gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Hypotheken und Werthpapieren, Unterbringung, Beschaffung von Capitalien und Vermittelung bei Verkäufen bedeutender Grundstücke.
M. J. Sachs.

9543. **Kapitale** von **200** Thlr. bis **1000** Thlr. sind gegen **gute** Hypothek zu verleihen durch den
Commissionair J. A. Börner in Lauban.

9444. **Große Capitalien**
von einem ausländischen Institute sind zur Unterbringung auf größere ländliche Grundstücke in Posten von **10- bis 100,000 Thlr.** zu 4, 4¼, 4⅓, 4½ und 5 %, bei pünktlicher Zinszahlung unkündbar, übergeben worden.
Voriges Jahr wurden von diesem Institute nahe an 1½ Millionen nach Preußen gegeben und haben sich die Herren erboten, die von der Capital-Offerte Gebrauch machten, nähere Auskunft zu geben und das Institut zu empfehlen.
Portofreie Anfragen **J. C.** Görlitz poste restante.

Einladungen.

9579 **Zum Erntefest,**
auf Montag den 12. September, ladet ein
Entree 1½ Sgr. P. Härtel im Kynast.

9564. Sonntag den 11. d. ladet zur Erndte-Kirmes auf die Drachenburg Unterzeichneter ergebenst ein. Für hausbackene Kuchen und Bratwurst wird gesorgt sein. Um gütigen Besuch bittet Rose.
Abends Illumination.

9605. Sonntag und Montag, den 11. u. 12. d. Mts., **Erntefest** im Landhaus zu Cunnersdorf. Für Tanzmusik, Kuchen 2c. wird bestens gesorgt sein.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Thiel.
Montag: **Hasenbraten.**

9625. **Zur Erntekirmes**
auf Sonntag den 11. September ladet Unterzeichneter freundlichst ein; für frische Kuchen, sowie für andre Speisen und gut besetzte Tanzmusik wird bestens gesorgt sein.
A. Gruner in Cunnersdorf.

9658. In die **drei Eichen** ladet Unterzeichneter auf Sonntag, den 11. und Montag, den 12. September c. zum Erntefest ergebenst ein. Für frischen Kuchen und gute Speisen wird Sorge tragen A. Sell.

9616. Sonntag den 11. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

9552. Sonntag den 11. September ladet zum **Erntefest** Unterzeichneter freundlichst ein; für frische Kuchen und andere Speisen und Getränke und gute Hornmusik wird bestens gesorgt sein. **G. Hain** in **Herischdorf.**

9615. **Scholzenberg.**
Sonntag den 11. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Julius Maiwald.

Gallerie in Warmbrunn.
7031. Sonntag, den 11. September:
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

9536, Heute, Sonnabend, als den 10. September c. lade ich alle meine Freunde zu einem **Wurstpicknick** und einer **geselligen musikalischen Abendunterhaltung** ergebenst ein. F. Dehmel,
Gastwirth zum goldenen Löwen.

Zur Ernte-Kirmes, Sonnabend d. 10. Septbr.,
ladet alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
J. Bittner,
9635. „Breslauer Hof“ zu Warmbrunn.

9620. Sonntag den 11. Septbr. ladet zur **Erntekirmes** ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

9668 **Ernte-Kirmes**
in der
Brauerei zu Berbisdorf.
Sonntag den 11. September.
Für ein gutes Musikchor ist gesorgt.
H. Längner, Brauermeister.

9622. Sonntag den 11. Septbr. ladet zur **Tanzmusik** nach Berbisdorf freundlichst ein Wittwer.

9500 **Zur Einweihung**
meines vergrößerten Gasthauses **„zum Verein“** hierselbst, lade ich Freunde und Gönner auf
Sonntag den 11. September c.
ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie gut besetzte Tanzmusik ist bestens gesorgt.
Hermsdorf u. K. den 5. Sept. 1864. Ernst Rüffer.

9626. Zu der in voriger No. des Boten angezeigten **Erntekirmes nach Kaiserswaldau** Sonntag den 11. Septbr. ladet hiermit nochmals freundlichst und ergebenst ein
E. Klenner, Gastwirth.

9662. Sonntag, den 11. September ladet zur Ernte-Kirmes ein Hentschel in Buchwald.

9631. **Zur Erntekirmes**
in den Schilfkretscham auf Sonntag den 11. Septbr ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein Springer.

Einem geehrten reisenden sowie hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof zum Stollen in Schmiedeberg pachtweise übernommen habe; bitte daher ein geehrtes Publikum, mich mit Seinem Besuch zu beehren.

Ich werde bemüht sein, stets für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.

Schmiedeberg, den 7. Septbr. 1864.

Oswald Stemmler,

9595. **Gastwirth „zum Stollen".**

9670. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 11. Septbr. 1864, im Schießhause in Schmiedeberg, ladet ergebenst ein
C. F. Ungebauer.

9551. **Zur Einweihung**

auf Sonntag den 11. September im Gasthofe zum Stollen in Schmiedeberg lade ich mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Oswald Stemmler,
Gastwirth zum Stollen.

Auf Sonntag den 11. September c. ladet zur **Erntekirmes** nach Fischbach ergebenst ein
9659. Gastwirth Hübner.

9596. Nachdem ich meinen

Gasthof zum schwarzen Adler in Schönau

wieder käuflich übernommen, so erlaube ich mir denselben allen geehrten Reisenden und einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend hierdurch ergebenst zu empfehlen; für eine aufmerksame und prompte Bedienung wird stets gesorgt sein.
Carl Eschrich.

9678. **Zur Ernte-Kirmes!**
Sonntag den 11. Septbr., ladet freundlichst ein
Kauffung. C. Beer, Brauermeister.

9418. **Zur Kirmes**

auf künftigen Sonntag und Montag, als den 11. u. 12. September, ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein:
Antonienwald. August Hainke.

Brauerei zu Nieder-Würgsdorf

9660. **bei Bolkenhain.**

Mittwoch den 14. September,
zur Einweihung des neu angelegten Gesellschafts-Gartens:

Großes Konzert

des Herrn Musik-Director Elger mit seiner Kapelle aus Warmbrunn.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree à Person 5 sgr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Nach dem Konzert Bal paré.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst und ergebenst ein Theodor Kretschmer, Brauermstr.

9629. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 11., Mittwoch den 14. und Sonntag den 18. Septbr. ladet Freunde und Gönner von nah u. fern ergebenst ein W. Urban in Wünschendorf.

9573. **Zum Erntefest,**
auf Sonntag den 11ten und Donnerstag den 15. September ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Hentschel, Scholtiseibesitzer in Wiesa.

Hotel zum braunen Hirsch

Görlitz [8546]

wird allen geehrten Reisenden und Familien auf das Beste empfohlen
C. D. Göpfert.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 8. Septbr. 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	18	—	1	24	—	1	12	—	1	6	—
Mittler	2	22	—	2	15	—	1	20	—	1	10	—	1	5	—
Niedrigster	2	20	—	2	13	—	1	18	—	1	9	—	1	4	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 7. Septbr. 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	16	—	1	21	6	1	13	—	1	5	—
Mittler	2	22	—	2	13	—	1	18	—	1	12	—	1	3	—
Niedrigster	2	18	—	2	10	—	1	15	—	1	10	—	1	1	—

Butter. das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 7. Septbr. 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 14 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag** und **Donnerstag** bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.